

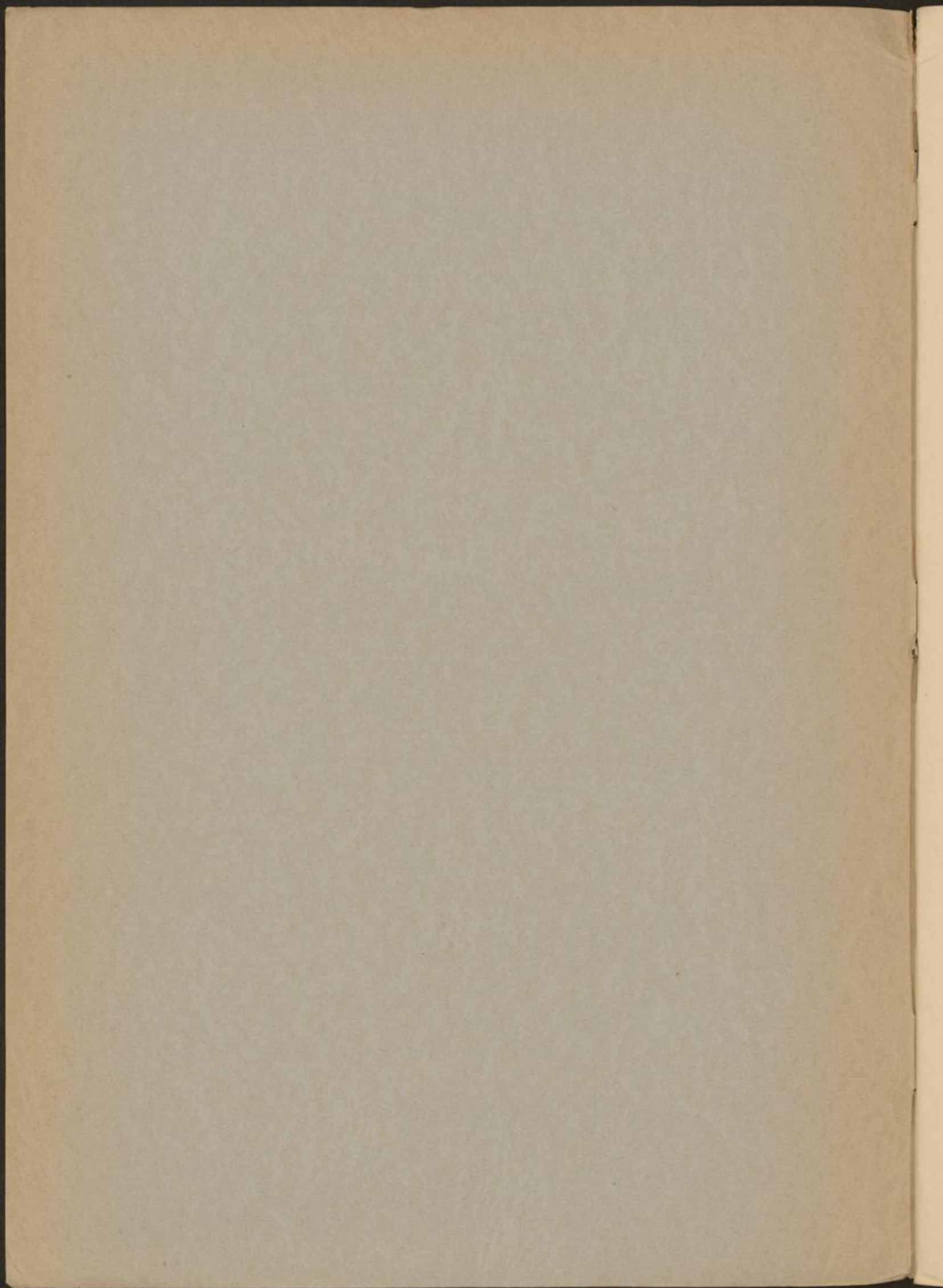
BERICHT

DES

RHEINISCH-WESTFÄLISCHEN KOHLEN-SYNDIKATS

GESCHÄFTSJAHR 1927/28





Rheinisch-Westfälisches Kohlen-Syndikat

BERICHT

Ordentliche Generalversammlung

DES

Platz am 17. Dezember 1928, 14 Uhr

RHEINISCH-WESTFÄLISCHEN KOHLEN-SYNDIKATS

Geschäftsjahr

GESCHÄFTSJAHR 1927/28



LANDES
UND STADT
BIBLIOTHEK
DUSSELDORF

H. m. G. 419
- 22

RHEINISCH-WESTFÄLISCHEN
KOHLEN-SYNDIKATS

GESCHÄFTSJAHR 1921/22



31.9.1550

Rheinisch-Westfälisches Kohlen-Syndikat

Ordentliche Generalversammlung

Montag, den 17. Dezember 1928, 18 Uhr

im

Geschäftsgebäude

TAGESORDNUNG:

1. Genehmigung zur Übertragung von Aktien.
2. Vorlegung des Jahresberichts des Vorstandes und des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 1927/28.
3. Beschlußfassung über die Genehmigung der Jahresrechnung und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 1927/28.
4. Beschlußfassung über die Erteilung der Entlastung an die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 1927/28.
5. Wahl von Mitgliedern des Aufsichtsrats.
6. Wahl der Rechnungsprüfer für das Geschäftsjahr 1928/29.

Der Aufsichtsrat

Aufsichtsrat des Rheinisch-Westfälischen Kohlen-Syndikats.

Emil Kirdorf, Dr.-Ing. & h., Geheimer Kommerzienrat,
Streithof in Mülheim-Ruhr-Speldorf, Ehrenvorsitzender,
Erich Fickler, Bergassessor, Generaldirektor, Dortmund, Vorsitzender,
Willi Huber, Dr. jur., Generaldirektor, Essen, stellvertretender Vorsitzender,
Wilhelm Ahrens, Präsident, Recklinghausen,
Werner Carp, Bergwerksbesitzer, Düsseldorf,
Reinhold Dehnke, Bergassessor, Generaldirektor, Berlin-Schöneberg,
August Halbfell, Steiger, Scholven b. Buer,
Jacob Haflacher, Dr. jur., Generaldirektor, Duisburg-Ruhrort,
Fritz Hohendahl, Bergassessor, Gelsenkirchen,
Albert Hoppstaedter, Bergmeister, Generaldirektor, Bochum,
Fritz Husemann, Abgeordneter, Gewerkschaftsbeamter, Bochum,
Heinrich Imbusch, Abgeordneter, Gewerkschaftsbeamter, Essen,
Herbert Kauert, Bergwerksdirektor, Essen,
Jacob Kleynmans, Dr.-Ing. & h., Generaldirektor, Recklinghausen,
Peter Klöckner, Dr.-Ing. & h., Geheimer Kommerzienrat, Duisburg,
Arthur Klotzbach, Dr., Direktor, Essen,
Gustav Knepper, Dr.-Ing. & h., Bergwerksdirektor, Essen,
Paul Reusch, Dr.-Ing. & h., Kommerzienrat, Oberhausen (Rhld.),
Carl Ruschen, Bergassessor, Generaldirektor, Herten i. W.,
Gerhard Schmitz, Gewerkschaftsbeamter, Hamm i. W.,
Hugo Stinnes jun., Bergwerksbesitzer, Mülheim-Ruhr,
Ernst Tengelmann, Generaldirektor, Essen,
Otto von Velsen, Oberbergrat, Generaldirektor, Herne,
Fritz Winkhaus, Dr.-Ing. & h., Bergrat, Generaldirektor, Essen.

Bericht des Aufsichtsrats.

Wir überreichen Ihnen den vom Vorstand erstatteten Bericht und die Vermögensrechnung nebst Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 1927/28. Dem Bericht haben wir nichts hinzuzufügen. Die Vermögensrechnung, die Gewinn- und Verlustrechnung haben wir geprüft und richtig befunden. Wir beantragen, dem Aufsichtsrat und dem Vorstand Entlastung zu erteilen.

Im Laufe des Berichtsjahres sind die Herren:

Generaldirektor Regierungsrat a. D. Dr. jur. Walter Fahrenhorst,
Dr. jur. h. c. Fritz Thyssen und
Generaldirektor Dr.-Ing. E. h. Albert Vögler

aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Sie haben ihr Amt mit Ablauf der Generalversammlung am 2. November 1927 niedergelegt. An ihrer Stelle sind die Herren:

Generaldirektor Dr. jur. Willi Huber,
Direktor Herbert Kauert und
Direktor Dr.-Ing. E. h. Gustav Knepper

in den Aufsichtsrat gewählt worden.

Den ausgeschiedenen Herren sei an dieser Stelle für die tatkräftige und lebendige Mitarbeit an den vielseitigen Aufgaben des Syndikats gedankt. Dieser Dank gilt insbesondere auch Herrn Dr. Vögler, der 1925—1927 als Vorsitzender des Aufsichtsrats sich in zäher und zielsicherer Arbeit für eine Wiedergesundung des Syndikats eingesetzt hat, sich aber wegen der auf ihm lastenden zahlreichen anderen Ämter leider entschließen mußte, den Vorsitz im Aufsichtsrat niederzulegen. An seiner Stelle wurde Herr Generaldirektor Bergassessor Fickler zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt.

Satzungsgemäß scheiden folgende Aufsichtsratsmitglieder aus:

Herr Präsident Wilhelm Ahrens,
„ Generaldirektor Bergassessor Reinhold Dehnke,
„ Generaldirektor Bergassessor Erich Fickler,
„ Generaldirektor Dr. jur. Willi Huber,
„ Geheimer Kommerzienrat Dr.-Ing. E. h. Emil Kirdorf.

Für diese Mitglieder sind Ersatzwahlen vorzunehmen, und zwar für die Zeit bis zum Schlusse derjenigen ordentlichen Generalversammlung, welche über die Jahresrechnung für das Geschäftsjahr 1931/32 Beschluß faßt.

Essen, im November 1928.

Der Aufsichtsrat.

Bericht des Aufsichtsrats

Wir berichten Ihnen über den Verlauf des Geschäftsjahres 1927/28. Das Geschäftsjahr ist beendet am 31. Dezember 1927. Die Bilanz zum 31. Dezember 1927 zeigt ein Vermögen von ... und eine Passiva von ... Die Umsatzerlöse betragen ... Die Kosten betragen ... Der Gewinn vor Steuern beträgt ... Die Steuern betragen ... Der Nettogewinn beträgt ...

Die Umsatzerlöse sind im Vergleich zum Vorjahr um ... % gestiegen. Die Kosten sind um ... % gestiegen. Der Nettogewinn ist um ... % gestiegen. Die Umsatzerlöse sind hauptsächlich durch den Anstieg der Umsatze in den ...

Die Bilanz zum 31. Dezember 1927 zeigt ein Vermögen von ... und eine Passiva von ... Die Umsatzerlöse betragen ... Die Kosten betragen ... Der Gewinn vor Steuern beträgt ... Die Steuern betragen ... Der Nettogewinn beträgt ...

Die Umsatzerlöse sind im Vergleich zum Vorjahr um ... % gestiegen. Die Kosten sind um ... % gestiegen. Der Nettogewinn ist um ... % gestiegen. Die Umsatzerlöse sind hauptsächlich durch den Anstieg der Umsatze in den ...

Die Bilanz zum 31. Dezember 1927 zeigt ein Vermögen von ... und eine Passiva von ... Die Umsatzerlöse betragen ... Die Kosten betragen ... Der Gewinn vor Steuern beträgt ... Die Steuern betragen ... Der Nettogewinn beträgt ...

Die Umsatzerlöse sind im Vergleich zum Vorjahr um ... % gestiegen. Die Kosten sind um ... % gestiegen. Der Nettogewinn ist um ... % gestiegen. Die Umsatzerlöse sind hauptsächlich durch den Anstieg der Umsatze in den ...

Der Aufsichtsrat

Erst, im November 1928

Bericht des Vorstandes.

Das Berichtsjahr 1927/28 sah die deutsche Wirtschaft im Zeichen einer günstigen Konjunktur, die ihren ersten Antrieb von dem großen englischen Bergarbeiterstreik von 1926 empfangen hatte, aber auch nach dessen Beendigung eine gewisse eigene Kraft zeigte und erst vom Beginn des Jahres 1928 ab wieder eine langsam sinkende Richtung annahm. Wie der englische Bergarbeiterstreik am unmittelbarsten und kräftigsten zu Gunsten des deutschen Bergbaues, insbesondere des Ruhrbergbaues, gewirkt hatte, so mußte sich natürlich hier auch das Wiederauftreten der englischen Kohle auf dem Weltmarkt am empfindlichsten bemerkbar machen. Immerhin hatten wir durch langfristige Verträge dafür gesorgt, daß die günstigen Nachwirkungen des Streikes in unseren Erlösen noch längere Zeit über die Beendigung des Streiks hinaus zum Ausdruck kamen. Aber es war doch klar zu erkennen, daß es sich hier um eine absinkende Linie handelte, wie dies denn auch in dem Steigen der Umlage in Erscheinung tritt. Trotz dieser Bewegung der Erlöse nach unten wurde dem Ruhrbergbau durch den Reichsarbeitsminister vom 1. Mai 1927 ab eine Lohnerhöhung auferlegt und selbst durch mehrfach wiederholte Verhandlungen waren der Reichskohlenrat und der Reichswirtschaftsminister nicht davon zu überzeugen, daß ein derartiger klaffender Widerspruch zwischen Wirtschaftspolitik und Sozialpolitik unmöglich ist; eine Preiserhöhung zum Ausgleich der erhöhten Lohnkosten wurde verweigert. Infolgedessen war das Geschäftsjahr 1927/28 trotz eines mengenmäßig nicht unbefriedigenden Absatzes dem Ertrage nach nicht günstig, wie man denn allgemein die industrielle Konjunktur in Deutschland während des Jahres 1927 als eine Mengenkonzunktur bei einer gleichzeitigen Selbstkostenkrise bezeichnet hat. Mit Besorgnis sahen wir deshalb im Frühjahr 1928 nicht nur den ausländischen Wettbewerb verschärft, sondern auch die Selbstkosten wieder durch Lohnforderungen bedroht. Diesmal konnte auch der Reichswirtschaftsminister die Gefahr der Lage nicht verkennen. Er ließ durch eine Kommission, an deren Spitze Herr Professor Dr. Schmalenbach stand, die wirtschaftlichen Verhältnisse des Ruhrbergbaues prüfen. Das Ergebnis der Untersuchung stellte die ungünstige Lage des Ruhrbergbaues fest. Die Hoffnung aber, daß einer Industrie in solcher Lage eine weitere Erhöhung der Selbstkosten erspart werden müsse, wurde wiederum enttäuscht. Ein Schiedsspruch, der eine weitere Lohnerhöhung zum 1. Mai 1928 festsetzte, wurde vom Reichsarbeitsminister für verbindlich erklärt.

Dadurch, daß bei uns einseitig sozialpolitische Forderungen ohne Rücksicht auf die Wirtschaft erfüllt wurden, während England nach dem Streik die Löhne herabgesetzt und die Arbeitszeit verlängert hat und auch in den anderen Produktionsländern, besonders in Polen, die Löhne tiefer stehen als bei uns, ergibt sich der auf die Dauer unerträgliche Zustand, daß die hauptsächlich mit uns in Wettbewerb stehenden Gebiete mit bedeutend geringeren Arbeitskosten und erst recht geringeren Gesamtselbstkosten

rechnen können. Dazu kommen noch die protektionistischen Maßnahmen: Frachtvorzugstarife, besonders in Polen, aber auch in Frankreich, Holland und neuerdings in England, ferner in Frankreich, Belgien und besonders in Spanien ein starker Druck auf die Großverbraucher, vorwiegend einheimische Kohle zu verwenden, sowie schließlich die stark prohibitive Zollpolitik Spaniens.

Unter diesen schwierigen Verhältnissen mußten wir nach der uns zum 1. Mai aufgezwungenen Lohnerhöhung schweren Herzens zwei Maßnahmen ergreifen, um das Gleichgewicht zwischen Selbstkosten und Erlösen so weit wie möglich herzustellen: erstens ließen wir uns zu einer Preiserhöhung ermächtigen, die uns diesmal — leider ein Jahr zu spät — nicht verweigert wurde; da dieses Mittel in dem Rahmen, in dem wir es anwenden konnten, aber nicht genügte, mußte zweitens der Entschluß gefaßt werden, den Durchschnittserlös dadurch aufzubessern, daß wir eine gewisse Drosselung der Ausfuhr vornahmen, bei der wir ebenso wie alle anderen Kohlenausfuhrländer geringere Preise erzielen als im Inland. Gerade diese letztere Maßnahme ist vielfach verkannt worden, und sie ist doch die selbstverständliche Folge des plötzlichen Ansteigens der Selbstkosten. Die Ausfuhr ist wirtschaftlich nur möglich, wenn ihr Erlös über den proportionalen Kosten liegt. Wenn die proportionalen Kosten durch eine Erhöhung der Löhne, die vorwiegend zu den proportionalen Kosten gehören, plötzlich um einen erheblichen Betrag gesteigert werden, während die Weltmarktpreise nicht steigen, sondern eher noch weiter gedrückt werden, so wird die Ausfuhr verlustbringend und muß in dem Maße, in dem sie dies ist, abgebaut werden. Hierbei das richtige Maß zu finden, ist Sache der fortlaufenden Beobachtung von Selbstkosten und Erlösen. In den ersten beiden Monaten, Mai und Juni, wurde das Bild dadurch stark gestört, daß ein Streik in der Rheinschiffahrt ungewollte Beeinträchtigungen des Absatzes im unbestrittenen und im bestrittenen Gebiet mit sich brachte. Inzwischen ist in den nachfolgenden Monaten eine Klärung eingetreten im Sinne einer stärkeren Anpassung unseres Absatzes im bestrittenen Gebiet an die am 1. Mai eingetretenen Veränderungen.

Von großer Bedeutung für die Zukunft unserer Ausfuhr ist mit in erster Linie die Entwicklung in England. Von allen Seiten raten die volkswirtschaftlich und weltwirtschaftlich interessierten Kreise zu internationalen Vereinbarungen über die Kohlenausfuhr. Auch wir halten diesen Gedanken für so einfach und zwingend, daß er sich eines Tages verwirklichen wird, und wir haben wiederholt unsere Bereitwilligkeit erklärt, an Verabredungen teilzunehmen, die unsere berechtigten Interessen berücksichtigen. Wir begrüßen deshalb auch die Zusammenschlüsse im englischen Bergbau als Etappen auf diesem Wege. Aber diese Einstellung darf uns doch nicht den Blick dafür trüben, daß zur Zeit in England die Dinge für eine solche Verständigung noch nicht reif sind, daß dort im Gegenteil noch der Wille zum Kampf vorherrscht und sich auch praktisch durchsetzt, und zwar mit Unterstützung der Regierung, die trotz der schlechten Erfahrungen von 1926 neuerlich wieder den Weg der Subventionen geht. Wir sind der Ansicht, daß dadurch die Gesundung der Verhältnisse nur verzögert wird, denn kein billig Denkender wird dem Ruhrbergbau zumuten, als Grundlage einer Verständigung Verhältnisse anzuerkennen, die durch eine Subventionspolitik künstlich verschoben sind. Durch dieses Eingreifen der englischen Regierung wird die ganze Frage aus der Sphäre des privatwirtschaftlichen Wettbewerbs zwangsläufig in das Gebiet einer Konkurrenz staatlicher Machtmittel hinübergeschoben,

wie dies der deutsche Reichswirtschaftsminister auch 1926 gegenüber der damaligen englischen Subventionspolitik mit vollster Deutlichkeit im Reichstag erklärt hat. Bei grundsätzlicher Ablehnung jeder Subventionspolitik möchten wir hier der Hoffnung Ausdruck geben, daß es der deutschen Regierung gelingt, durch andere Hilfsmittel die schädliche Einwirkung der ausländischen Subventionspolitik auf den Ruhrbergbau zu paralysieren.

In Frankreich wurde im Juni 1927 unsere Einfuhr durch ein Lizenzsystem beeinträchtigt, das aber nach einigen Monaten wieder aufgehoben wurde.

In unserem Mitgliederbestande trat im Berichtsjahr insofern eine Änderung ein, als infolge des Zusammenschlusses der Bergwerksgesellschaft Diergardt und der Gewerkschaft Wilhelmine Mevissen an die Stelle dieser beiden Mitglieder die drei Gewerkschaften Diergardt-Mevissen I, II und III getreten sind.

Die mit Wirkung vom 1. Juni 1927 in Kraft gesetzten Änderungen des Syndikatsvertrages hinsichtlich Absatzabrechnung, Sondereinschränkung und Umlage erwähnten wir bereits im vorjährigen Geschäftsbericht. An Umlage wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr nachstehende Sätze erhoben:

Umlage		
für das		
	bestrittene Gebiet	unbestrittene Gebiet
<u>1927</u>	M	M
April	0,40	0,15
Mai	0,47	0,26

und nach der Vereinheitlichung

	M
Juni	0,95
Juli	1,00
August	1,25
September	} 1,38
Oktober	
November	
Dezember	
<u>1928</u>	
Januar	}
Februar	
März	

Nachstehend geben wir für die Berichtszeit und die Vorjahre eine Zusammenstellung des auf die deutsche Kohlenwirtschaft und auf unser Syndikat bezüglichen Zahlenstoffes.

Bei Vergleichen zwischen den Ziffern verschiedener Jahre darf nicht außer acht gelassen werden, daß der Mitgliederbestand des Syndikats in den einzelnen Jahren verschieden war.

Steinkohlenförderung Deutschlands und seiner wichtigsten Bergbaubezirke 1892-1927

(in 1000 Tonnen)

Zahlentafel 1.

Kalender- jahr	Deutsches Reich ¹⁾ ²⁾	von der Gesamtförderung Deutschlands entfallen auf:									
		Preußen ³⁾		Ruhrrevier ³⁾		Syndikatszechen		Oberschlesien ³⁾		Saar-Revier	
			v. H.		v. H.		v. H.		v. H.		v. H.
1892	71 372	65 443	91,69	37 217	52,14			16 437	23,03	6 259	8,77
1893	73 852	67 658	91,61	38 949	52,74	33 539	45,41	17 110	23,17	5 883	7,97
1894	76 741	70 644	92,05	40 956	52,37	35 044	45,67	17 205	22,42	6 592	8,59
1895	79 169	72 622	91,73	41 490	52,41	35 348	44,65	18 066	22,82	6 886	8,70
1896	85 690	78 994	92,19	45 245	52,80	38 916	45,41	19 613	22,89	7 706	8,99
1897	91 055	84 253	92,53	48 768	53,56	42 195	46,34	20 628	22,65	8 258	9,07
1898	96 310	89 574	93,01	51 427	53,40	44 866	46,58	22 490	23,35	8 769	9,10
1899	101 640	94 741	93,21	55 217	54,33	48 024	47,25	23 470	23,09	9 025	8,88
1900	109 290	101 966	93,30	60 336	55,21	52 081	47,65	24 829	22,72	9 397	8,60
1901	108 539	101 204	93,24	59 196	54,54	50 412	46,45	25 252	23,27	9 376	8,64
1902	107 474	100 115	93,15	58 803	54,71	48 610	45,23	24 485	22,78	9 494	8,83
1903	116 638	108 809	93,29	65 597	56,24	53 822	46,14	25 265	21,66	10 067	8,63
1904	120 816	112 756	93,33	68 701	56,86	67 256	55,67	25 418	21,04	10 364	8,58
1905	121 299	113 001	93,16	66 915	55,17	65 383	53,90	27 015	22,27	10 639	8,77
1906	137 118	128 296	93,57	78 939	57,57	76 631	55,89	29 660	21,63	11 131	8,12
1907	143 186	134 044	93,62	82 403	57,55	80 156	55,98	32 223	22,50	10 693	7,47
1908	146 094	139 002	95,15	85 045	58,21	81 921	56,07	33 966	23,25	11 071	7,58
1909	146 964	139 906	95,20	85 111	57,91	80 828	55,00	34 655	23,58	11 064	7,53
1910	151 073	143 772	95,17	89 315	59,12	83 629	55,36	34 461	22,81	10 823	7,16
1911	158 581	151 324	95,42	93 800	59,15	86 905	54,80	36 654	23,11	11 459	7,23
1912	174 881	165 303	94,52	103 093	58,95	93 812	53,64	41 075	23,49	12 462	7,13
1913	190 109	179 861	94,61	114 530	60,24	101 652	53,47	43 435	22,85	13 216	6,95
1914	161 385	152 956	94,78	98 358	60,95	84 810	52,55	36 996	22,92	10 031	6,22
1915	146 868	140 007	95,33	86 776	59,08	73 984	50,37	38 107	25,95	8 384	5,71
1916	159 170	152 284	95,67	94 559	59,41	93 556	58,78	41 723	26,21	8 902	5,59
1917	167 747	159 531	95,10	99 363	59,23	98 714	58,85	42 752	25,49	10 265	6,12
mit Saar-Revier											
1918	158 254	152 810	96,56							9 989	6,31
1919	116 707	112 029	95,99							8 981	7,70
ohne Saar-Revier											
1918	148 265	143 436	96,78	96 024	64,77	95 516	64,42	39 648	26,74		
1919	107 726	103 608	96,18	71 156	66,05	70 266	65,23	25 700	23,86		
1920	131 356	127 037	96,71	88 408	67,30	87 546	66,65	31 690	24,13		
1921	136 251	131 465	96,49	94 459	69,33	93 733	68,79	29 639	21,75		
1922	119 182	114 736	96,27	97 472	81,78	96 552	81,01	18 835	7,41		
1923	62 316	58 188	93,38	42 588	68,34	41 120	65,99	8 741	14,03		
1924	118 769	114 732	96,60	94 128 ⁴⁾	79,25	88 163 ⁵⁾	74,23	10 900	9,18		
1925	132 622	128 552	96,93	104 336	78,67	103 305	77,89	14 273	10,76		
1926	145 296	140 991	97,04	112 192	77,22	111 171	76,51	17 462	12,02		
1927	153 598	149 435	97,29	117 994	76,82	117 161	76,28	19 378	12,63		

1) Von 1918 an ohne Elsaß-Lothringen.

2) Von 1922 an ohne die an Polen abgetretenen ober-schlesischen Gruben.

3) Angaben des Bergbau-Vereins, Essen (einschl. Förderung der Preuß. Berginspektion I, Ibbenbüren und des Steinkohlenbergwerks Minden, die nicht zum Bereich unseres Syndikats gehören).

4) Einschließlich Regiezechen; seit 1924 ohne die früher mitenthalenen zum niedersächsischen Wirtschaftsgebiet zählenden bei Ibbenbüren gelegenen Bergwerke.

5) Von September 1923 bis einschl. Oktober 1924 ohne Regiezechen.

Die deutsche Steinkohlegewinnung erreichte unter der Nachwirkung des englischen Bergarbeiterstreiks und der Einwirkung der Konjunkturbelebung in der deutschen Wirtschaft im Jahre 1927 einen außergewöhnlich hohen Stand. Sie betrug 153 598 000 Tonnen und war um 8 302 000 Tonnen, d. s. 5,71%, höher als die Förderung des Vorjahres und um 12 845 000 Tonnen, d. s. 9,12%, höher als die Förderung im Jahre 1913, bei Zugrundelegung des jetzigen Gebietsumfanges ohne Saar und Ost-Oberschlesien.

Die Förderung des Ruhrgebiets war mit 117 994 000 Tonnen um 5 802 000 Tonnen, d. s. 5,17%, höher als die des Vorjahres und überstieg auch die des Jahres 1913 mit 114 530 000 Tonnen um 3 464 000 Tonnen, d. s. 3,02%. Die arbeitstägliche Förderung des Ruhrreviers (einschließlich der dem Syndikat nicht angehörenden Zechen) stellte sich im Durchschnitt des Jahres 1927 auf 390 000 Tonnen gegenüber 371 000 Tonnen im Vorjahre und 380 000 Tonnen im Jahre 1913.

Die Ein- und Ausfuhrziffern für Steinkohle in den beiden letzten Jahren stellten sich wie folgt:

Ausfuhr des Deutschen Reiches an Steinkohle 1926, 1927 und I. Vierteljahr 1928¹⁾ einschließlich Zwangslieferungen

(in 1000 Tonnen)

Zahlentafel 2a.

nach	1926				1927				I. Vierteljahr 1928			
	Steinkohle	Steinkohlen-Briketts	Koks	Insgesamt in Kohle ausgedrückt ²⁾	Steinkohle	Steinkohlen-Briketts	Koks	Insgesamt in Kohle ausgedrückt ²⁾	Steinkohle	Steinkohlen-Briketts	Koks	Insgesamt in Kohle ausgedrückt ²⁾
Frankreich	8 756	43	4 559	14 878	6 296	12	3 267	10 664	1 402	—	933	2 646
Belgien	5 592	361	237	6 269	5 488	84	164	5 791	1 139	18	27	1 193
Italien	4 565	116	299	5 080	4 368	26	270	4 754	1 427	2	33	1 473
Deutschösterreich . .	375	2	275	744	359	2	98	492	30	1	30	71
Ungarn	12	—	14	31	1	—	40	54	1	—	6	9
Polen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ost-Oberschlesien . .	—	—	26	35	—	—	23	31	—	—	13	17
Danzig	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Memel	52	—	—	52	6	—	1	7	2	—	—	2
Holland	9 855	443	325	10 731	6 407	331	259	7 083	1 762	80	71	1 937
Schweden	681	1	725	1 648	568	—	718	1 525	49	—	191	304
Norwegen	215	6	186	469	88	—	102	224	6	—	26	41
Dänemark	490	58	554	1 287	130	7	306	545	19	—	70	112
Schweiz	418	82	317	922	477	58	347	998	115	16	59	210
Tschechoslowakei . .	876	1	204	1 149	1 192	—	243	1 516	314	—	64	399
Südamerika	138	150	33	332	234	65	72	395	85	19	7	113
Luxemburg	35	39	1 855	2 547	45	39	2 282	3 127	13	8	561	769
Saargebiet	179	—	57	255	182	—	55	255	46	—	15	66
anderen Ländern . . .	5 961	418	904	7 584	1 114	100	332	1 657	187	19	36	254
Gesamtausfuhr	38 200	1 720	10 570	54 013	26 955	724	8 579	39 118	6 597	163	2 142	9 616

¹⁾ Nach Angaben des Reichskohlenverbandes.

²⁾ Koks im Verhältnis 3:4 in Kohle umgerechnet.

Nach der Beendigung des englischen Bergarbeiterstreiks ging die deutsche Steinkohlenausfuhr im Jahre 1927 wieder auf 39 118 000 Tonnen zurück. Sie war jedoch gegenüber der Ausfuhr im Jahre 1925 mit 32 718 000 Tonnen noch um 6 400 000 Tonnen oder 19,56% höher. Stärker als in diesen Ziffern der Kalenderjahre für ganz Deutschland kommt der Rückschlag nach dem englischen Streik in der Zahlentafel 15 zum Ausdruck.

Über die Ausfuhr unseres Syndikats unterrichtet die Zahlentafel 15.

Einfuhr des Deutschen Reiches an Steinkohle 1926, 1927 und I. Vierteljahr 1928¹⁾
(in 1000 Tonnen)

Zahlentafel 2b.

aus	1926				1927				I. Vierteljahr 1928			
	Steinkohle	Steinkohlenbriketts	Koks	Insgesamt in Kohle ausgedrückt ²⁾	Steinkohle	Steinkohlenbriketts	Koks	Insgesamt in Kohle ausgedrückt ²⁾	Steinkohle	Steinkohlenbriketts	Koks	Insgesamt in Kohle ausgedrückt ²⁾
Belgien	3	—	—	3	2	—	—	2	1	—	—	1
Großbritannien	1166	—	51	1234	3050	—	112	3199	827	—	60	907
Holland	142	3	8	156	320	—	74	419	140	—	29	179
Tschechoslowakei	226	—	3	230	284	—	6	292	61	—	—	61
Saar	906	—	2	909	1172	—	—	1172	272	—	—	272
Ost-Oberschlesien	16	—	—	16	13	—	—	13	4	—	—	4
Lothringen	91	—	1	92	143	—	—	143	46	—	—	46
anderen Ländern	3	—	26	37	9	—	29	48	3	—	2	5
Gesamteinfuhr	2553	3	91	2677	4993	—	221	5288	1354	—	91	1475

¹⁾ Nach Angaben des Reichskohlenverbandes.

²⁾ Koks im Verhältnis 3:4 in Kohle umgerechnet.

Die Einfuhr des Deutschen Reiches stieg im vergangenen Jahre wieder auf 5 288 000 Tonnen und war um 2 611 000 Tonnen oder 97,53% höher als im Vorjahre. Die englische Einfuhr erreichte mit 3 199 000 Tonnen fast wieder die Einfuhrziffer von 1925 mit 3 324 000 Tonnen. Die Einfuhr aus Holland hat weiter stark zugenommen und betrug im verflossenen Jahre 419 000 Tonnen gegenüber 156 000 Tonnen im Vorjahre und 210 000 Tonnen im Jahre 1925.

Im ersten Vierteljahr des laufenden Jahres ist die Einfuhr aus den beiden genannten Ländern wiederum erheblich gestiegen. Während aus England in diesem Zeitraum 907 000 Tonnen eingeführt wurden, kamen über die holländische Grenze 179 000 Tonnen.

Eine Kohleneinfuhr aus Polen war nicht vorhanden, da auch bis heute die deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen noch zu keinem Ergebnis geführt haben.

Die Steinkohlenversorgung Deutschlands 1910—1927

(in 1000 Tonnen)

Zahlentafel 3.

Kalendarjahr	Förderung	gegen Vorjahr v. H.	Einfuhr	gegen Vorjahr v. H.	Summe	gegen Vorjahr v. H.	Ausfuhr ¹⁾	gegen Vorjahr v. H.	Ausfuhrüberschuß	gegen Vorjahr v. H.	Verbrauch	
											im Inlande	gegen Vorjahr v. H.
1910	151 073	+ 2,80	12 120	- 7,99	163 193	+ 1,91	30 940	+ 7,35	18 820	+ 20,26	132 253	+ 0,71
1911	158 581	+ 4,97	11 768	- 2,90	170 349	+ 4,39	35 052	+ 13,29	23 284	+ 23,72	135 297	+ 2,30
1912	174 881	+ 10,28	11 185	- 4,96	186 066	+ 9,23	40 592	+ 15,80	29 407	+ 26,30	145 474	+ 7,52
1913	190 109	+ 8,71	11 324	+ 1,25	201 433	+ 8,26	44 911	+ 10,64	33 587	+ 14,21	156 522	+ 7,59
1914	161 385	- 15,11	6 956	- 38,57	168 341	- 16,43	33 960	- 24,38	27 004	- 19,60	134 381	- 14,15
1915	146 868	- 9,00	2 658	- 61,79	149 526	- 11,18	22 732	- 33,06	20 074	- 25,66	126 794	- 5,65
1916	159 170	+ 8,38	1 403	- 47,22	160 573	+ 7,39	20 946	- 7,86	19 543	- 2,65	139 627	+ 10,12
1917	167 747	+ 5,39	584	- 58,37	168 331	+ 4,83	18 957	- 9,50	18 373	- 5,99	149 374	+ 6,98
1918	158 254 ²⁾	- 5,66	143	- 75,51	158 397	- 5,90	14 050	- 25,88	13 907	- 24,31	144 347	- 3,37
1919	116 707	- 26,25	49	- 65,73	116 756	- 26,29	8 566	- 39,03	8 517	- 38,76	108 190	- 25,05
1920	131 356 ^{2a)}	+ 12,55	335	+ 583,67	131 691	+ 12,79	22 512	+ 162,81	22 177	+ 160,39	109 179	+ 0,91
1921	136 251	+ 3,73	940	+ 180,60	137 191	+ 4,18	26 616	+ 18,23	25 676	+ 15,78	110 575	+ 1,28
1922	119 182 ³⁾	- 12,53	14 106	+ 1400,63	133 288	- 2,84	24 597	- 7,59	10 491	- 59,14	108 691	- 1,70
1923	62 316	- 47,71	27 273	+ 93,34	89 589	- 32,79	9 534	- 61,24	17 739 ⁴⁾	-	80 055	- 26,35
1924	118 769	+ 90,59	13 462	- 50,64	132 231	+ 47,60	26 537	+ 178,34	13 075	-	105 694	+ 32,03
1925	132 622	+ 11,66	7 690	- 42,88	140 312	+ 6,11	32 718	+ 23,29	25 028	+ 91,42	107 594	+ 1,80
1926	145 296	+ 9,56	2 677	- 65,19	147 973	+ 5,46	54 013	+ 65,09	51 336	+ 105,11	93 960	- 12,67
1927	153 598	+ 5,71	5 288	+ 97,53	158 886	+ 7,37	39 118	- 27,58	33 830	- 34,10	119 768	+ 27,46

¹⁾ Einschl. Zwangslieferungen.²⁾ Von 1918 an ohne Elsaß-Lothringen.^{2a)} Von 1920 an ohne Saarrevier.³⁾ Von 1922 an ohne die an Polen abgetretenen oberschlesischen Gruben.⁴⁾ Einfuhrüberschuß.

Der Steinkohlenverbrauch Deutschlands, berechnet aus der Förderung zuzüglich der Einfuhr und abzüglich der Ausfuhr, erreichte im Jahre 1927 die Höhe von 119 768 000 Tonnen. Wenn man mit dem Vorjahre vergleichen will, so muß man, wie im vorigen Jahresberichte erwähnt, berücksichtigen, daß bei Zuzählung der Bestandsverminderung der Steinkohlenverbrauch Deutschlands im Jahre 1926 101 607 000 Tonnen*) betrug. 1927 war der Verbrauch unter Berücksichtigung der Lagerveränderung 119 575 000 Tonnen.* Das Jahr 1927 zeigt also auch nach dieser Richtigstellung eine Vermehrung des Verbrauchs gegen das Vorjahr in Höhe von 17 968 000 Tonnen = 17,68%, entsprechend dem besseren Stande der Konjunktur.

*) Nach Angaben des Reichskohlenverbandes.

Über die Entwicklung der Zwangslieferungen, soweit sie auf unser Syndikat entfielen, unterrichtet die nachstehende Zahlentafel 4.

Zwangslieferungen ¹⁾ unseres Syndikats.

Zahlentafel 4.

	Kohle und Briketts t	Koks t
September 1919 bis März 1920	1 818 211	1 406 248
Geschäftsjahr 1920/21	9 935 000	4 437 344
„ 1921/22	10 071 283	4 309 165
„ 1922/23	6 585 401	4 923 430
1. 4. 1923—15. 1. 1924	3 704 526	1 901 778
16. 1.—31. 3. 1924	3 223 930	789 955
1. 4. 1923—31. 3. 1924	6 928 456	2 691 733
1. 4. 1924—30. 9. 1924	6 106 288	1 892 462
1. 10. 1924—31. 3. 1925	3 947 474	2 015 093
1. 4. 1924—31. 3. 1925	10 053 762	3 907 555
1925 April	520 271	355 086
Geschäftsjahr 1924/25 (1. 4. 1924—30. 4. 1925)	10 574 033	4 262 641
Geschäftsjahr 1925/26 (1. 5. 1925—31. 3. 1926)	9 407 422	2 860 454
1. 4. 1925—31. 3. 1926	9 927 693	3 215 540
Geschäftsjahr 1926/27 (1. 4. 1926—31. 3. 1927)	6 862 613	1 861 613
1927 April	383 015	1 009
„ Mai	347 325	4 912
„ Juni	379 224	1 003
„ Juli	423 148	1 062
„ August	372 685	1 091
„ September	340 899	1 978
„ Oktober	344 306	1 143
„ November	332 931	692
„ Dezember	342 338	686
1928 Januar	96 129	1 134
„ Februar	96 395	2 118
„ März	107 354	1 625
Geschäftsjahr 1927/28	3 565 749	18 453
September 1919 bis einschl. März 1928 .	65 748 168	26 771 081

¹⁾ Reparationslieferungen einschließlich der an die Regie gelieferten und der beschlagnahmten Mengen.

Als Ergänzung der vorstehenden Zahlen bringen wir in Zahlentafel 4a diejenigen Mengen, die auf Grund der Konventionen von Köln und Brüssel und des italienischen Vertrages im Berichtsjahr geliefert und über den Generalagenten verrechnet worden sind.

Zahlentafel 4a.

		Kohle und Briketts	Koks
		t	t
1927	April	398 249	176 500
"	Mai	390 612	193 209
"	Juni	328 627	45 867
"	Juli	260 260	53 453
"	August	258 661	85 328
"	September	489 770	129 371
"	Oktober	553 844	155 225
"	November	584 099	149 065
"	Dezember	438 025	149 680
1928	Januar	875 089	195 086
"	Februar	809 713	210 801
"	März	909 405	215 291
Geschäftsjahr 1927/28		6 296 354	1 758 876

Die gesamten Zwangslieferungen Deutschlands an Kohle sind in Zahlentafel 5 aufgeführt.

Zwangslieferungen des Deutschen Reiches.¹⁾

(in 1000 Tonnen)

Zahlentafel 5.

Jahr	Steinkohle	Koks	Von der deutschen Gesamt-Steinkohlenförderung ²⁾ %	Braunkohlenbriketts
September—Dezember 1919	1 203	976	—	167
1920	8 699	4 358	11,0	1 258
1921	12 105	4 402	13,2	639
1922	9 590 ³⁾	6 524 ³⁾	15,3	665
1923 ⁴⁾	2 777	2 400	9,6	199
1924 ⁵⁾	11 731	3 703	14,0	490
1925	9 722	3 798	11,1	449
1926	9 512	3 948	10,0	521
1927	9 475	2 860	8,6	354

¹⁾ Nach Angaben des Reichskohlenverbandes.

²⁾ Koks in Steinkohle umgerechnet.

³⁾ Hinzuzuzählen sind noch 22 500 t Kohle und 309 250 t Koks, die vor dem Versand zurückgewiesen wurden.

⁴⁾ In den Zahlen sind nicht enthalten 169 803 t Brennstoffe, die im September 1923 nach Belgien geliefert worden sind, über deren Sortenverteilung keine Angaben vorliegen. Ferner sind die Micumlieferungen für Italien im Dezember 1923 (50–60 000 t) nicht nachgewiesen.

⁵⁾ Hierin sind enthalten für Januar bis einschl. Oktober die Lieferungen auf Micumverträge, doch ohne Lieferungen der Regiezechen, für die Zahlenunterlagen fehlen.

Als Ergänzung zu den auf die Steinkohlenförderung bezüglichen Zahlen geben wir in Zahlentafel 6 die Zahlen für die Braunkohlenförderung und -brikettherstellung.

Die deutsche Braunkohlegewinnung erreichte im vergangenen Jahre einen Höchststand. Sie betrug 150,8 Mill. Tonnen gegen 139,1 Mill. Tonnen im Vorjahre. Die Steigerung belief sich mithin auf 11,7 Mill. Tonnen oder 8,41 %, während im Steinkohlenbergbau die Steigerung nur 5,71 % betrug. Die Brikettherstellung stellte sich auf 36 463 000 Tonnen gegen 34 358 000 Tonnen im Vorjahre, d. s. 2 105 000 Tonnen oder 6,13 % mehr. Den prozentual größten Anteil an der Steigerung hatte wiederum das rheinische Braunkohlenrevier, das seine Erzeugung von 9 460 000 Tonnen im Jahre 1926 um 931 000 Tonnen oder 9,84 % auf 10 391 000 Tonnen erhöhen konnte.

**Braunkohlenförderung und Brikettherstellung des Deutschen Reiches
und des rheinischen Braunkohlenreviers. 1893—1927.¹⁾**

(in 1000 Tonnen)

Zahlentafel 6.

Kalender- jahr	Braunkohlen- Förderung im Deutschen Reiche	Brikett- herstellung im Deutschen Reiche	Förderung des rheinischen Braunkohlen- reviers	Brikettherstellung des rheinischen Braunkohlen- reviers
1893	21 574	Vor 1897 liegen keine statistischen Zahlen- angaben vor	1 016	255
1894	22 065		1 173	315
1895	24 788		1 555	410
1896	26 781		1 721	484
1897	29 420	3 939	1 845	531
1898	31 649	4 450	2 579	623
1899	34 205	5 030	3 869	929
1900	40 498	6 505	5 100	1 275
1901	44 480	7 260	5 993	1 522
1902	43 126	7 130	5 394	1 288
1903	45 819	8 250	6 008	1 488
1904	48 633	9 280	6 769	1 721
1905	52 512	10 234	7 896	2 021
1906	56 420	11 550	9 622	2 447
1907	62 547	12 891	11 281	2 953
1908	67 615	13 987	12 345	3 335
1909	68 658	14 671	12 064	3 285
1910	69 547	15 053	12 597	3 640
1911	73 774	16 801	14 136	4 230
1912	82 340	19 111	16 728	5 033
1913	87 116	21 392	20 256	5 825
1914	83 947	21 272	19 480	5 444
1915	88 370	22 748	20 788	5 650
1916	94 332	24 061	23 931	6 121
1917	95 535	22 039	24 218	5 702
1918	100 663	23 111	26 460	6 144
1919	93 862	19 436	24 380	5 640
1920	111 634	24 282	30 298	6 664
1921	123 011	28 238	34 110	7 544
1922	137 207	29 466	37 455	7 577
1923	118 249	26 856	24 019	5 230
1924	124 360	29 665	29 338	6 604
1925	139 790	33 633	39 533	8 997
1926	139 151	34 358	39 906	9 460
1927	150 806	36 463	44 256	10 391

¹⁾ Nach den Angaben des Vereins für die Interessen der Rheinischen Braunkohlen-Industrie, Köln.

In der Zahlentafel 7 bringen wir als Ergänzung der Zahlentafeln 2 a und 2 b die Ein- und Ausfuhr an Braunkohlen in den Jahren 1926, 1927 und im ersten Vierteljahr 1928.

**Ein- und Ausfuhr des Deutschen Reiches an Braunkohle 1926, 1927
und I. Vierteljahr 1928¹⁾ einschließlich Zwangslieferungen**

(in 1000 Tonnen)

Zahlentafel 7.

	Braunkohle			Braunkohlenbriketts		
	1926	1927	I. Viertelj. 1928	1926	1927	I. Viertelj. 1928
Einfuhr aus:						
Tschechoslowakei	2 111	2 644	756	123	151	39
Holland	—	—	—	1	12	10
Gesamteinfuhr	2 111	2 644	756	124	163	49
Ausfuhr nach:						
Frankreich	—	—	—	501	355	78
Belgien	—	—	—	121	86	15
Italien	—	—	—	44	24	6
Deutschösterreich	—	—	—	66	66	21
Ungarn	—	—	—	—	—	—
Polen	—	—	—	—	—	—
Danzig	—	—	—	25	23	6
Memel	—	—	—	16	15	3
Holland	—	—	—	196	156	25
Schweden	—	—	—	76	20	8
Norwegen	—	—	—	16	1	1
Dänemark	—	—	—	400	408	83
Schweiz	—	—	—	264	298	59
Tschechoslowakei	—	—	—	25	25	14
Luxemburg	—	—	—	90	101	17
Saargebiet	—	—	—	33	40	15
anderen Ländern	—	—	—	492	11	—
Gesamtausfuhr				2 365	1 629	351

¹⁾ Nach Angaben des Reichskohlenverbandes.

Die Zahlentafel 8 bietet einen Vergleich zwischen der Entwicklung der rechnungsmäßigen Verkaufsbeteiligung (Kohlenbeteiligung) und der Förderung der Syndikatszechen. Unter rechnungsmäßiger Verkaufsbeteiligung ist die Beteiligung in Kohlen im Jahresdurchschnitt zu verstehen. Hierin ist die Beteiligung in Koks unter Berücksichtigung eines Ausbringens von 78 v. H., die Beteiligung in Briketts unter Anrechnung von 8 v. H. für Bindemittel eingerechnet.

Beteiligung und Förderung der Syndikatszechen 1893—1927/28.

Zahlentafel 8.

Geschäfts- jahr	Rechnungsmäßige Verkaufsbeteiligung (Kohlenbeteiligung) (Beteiligung im Jahresdurchschnitt)			Förderung		
	t	gegen das Vorjahr		t	gegen das Vorjahr	
		t	v. H.		t	v. H.
1893	35 371 917	—	—	33 539 230	—	—
1894	36 978 603	+ 1 606 686	+ 4,54	35 044 225	+ 1 504 995	+ 4,49
1895	39 481 398	+ 2 502 795	+ 6,77	35 347 730	+ 303 505	+ 0,87
1896	42 735 589	+ 3 254 191	+ 8,24	38 916 112	+ 3 568 382	+ 10,10
1897	46 106 189	+ 3 370 600	+ 7,89	42 195 352	+ 3 279 240	+ 8,43
1898	49 687 590	+ 3 581 401	+ 7,77	44 865 535	+ 2 670 184	+ 6,33
1899	52 397 758	+ 2 710 168	+ 5,45	48 024 014	+ 3 158 479	+ 7,04
1900	54 444 970	+ 2 047 212	+ 3,91	52 080 898	+ 4 056 884	+ 8,45
1901	57 172 824	+ 2 727 854	+ 5,01	50 411 926	- 1 668 972	- 3,20
1902	60 451 522	+ 3 278 698	+ 5,73	48 609 645	- 1 802 281	- 3,58
1903	63 836 212	+ 3 384 690	+ 5,60	53 822 137	+ 5 212 492	+ 10,72
1904 ¹⁾	73 367 334	+ 9 531 122	+ 14,93	67 255 901	+ 13 433 764	+ 24,96
1905 ²⁾	75 704 219	+ 2 336 885	+ 3,19	65 382 522	- 1 873 379	- 2,79
1906	76 275 834	+ 571 615	+ 0,76	76 631 431	+ 11 248 909	+ 17,20
1907	76 463 610	+ 187 776	+ 0,25	80 155 994	+ 3 524 563	+ 4,60
1908	77 836 665	+ 1 373 055	+ 1,80	81 920 537	+ 1 764 543	+ 2,20
1909	77 983 689	+ 147 024	+ 0,19	80 828 393	- 1 092 144	- 1,33
1910	78 216 697	+ 233 008	+ 0,30	83 628 550	+ 2 800 157	+ 3,46
1911	78 406 965	+ 190 268	+ 0,24	86 904 550	+ 3 276 000	+ 3,92
1912	79 504 834	+ 1 097 869	+ 1,40	93 811 963	+ 6 907 413	+ 7,95
1913	84 115 965	+ 4 611 131	+ 5,80	101 652 297	+ 7 840 334	+ 8,36
1914	88 583 200	+ 4 467 235	+ 5,31	84 809 916	- 16 842 381	- 16,57
1915	88 702 073	+ 118 873	+ 0,13	73 984 097	- 10 825 819	- 12,76
1916 ¹⁾	108 779 266	+ 20 077 193	+ 22,63	93 556 211	+ 19 572 114	+ 26,45
1. Viertelj. 1917	27 540 966	—	—	22 917 250	—	—
1917/18 ¹⁾	112 770 800	+ 3 991 534	+ 3,67	100 717 726	+ 7 161 515	+ 7,65
1918/19	115 550 310	+ 2 779 510	+ 2,46	88 481 865	- 12 235 861	- 12,15
1919/20 ¹⁾	117 612 164 ³⁾	+ 2 061 854	+ 1,78	72 201 253 ⁴⁾	- 16 280 612	- 18,40
1920/21 ¹⁾	119 765 838 ³⁾	+ 2 153 674	+ 1,83	91 640 325 ⁴⁾	+ 19 439 072	+ 26,92
1921/22 ¹⁾	120 510 097 ³⁾	+ 744 259	+ 0,62	94 518 208 ⁴⁾	+ 2 877 883	+ 3,14
1922/23	115 340 840 ³⁾	- 5 169 257	- 4,29	91 554 047 ⁴⁾	- 2 964 161	- 3,14
1923/24	112 690 568 ^{3) 6)}	- 2 650 272	- 2,30	42 220 741 ^{4) 6)}	- 49 333 306	- 53,88
1.4. 1924 bis 31. 3. 1925	111 166 095 ^{5) 6)}	- 1 524 473	- 1,35	94 180 649 ⁶⁾	+ 51 959 908	+ 123,07
1.4. 1925 bis 31. 3. 1926	130 842 292	+ 19 676 197	+ 17,70	101 304 011	+ 7 123 362	+ 7,56
1926/27	135 439 987	+ 4 597 695	+ 3,51	117 089 696	+ 15 785 685	+ 15,58
1927/28	136 475 274	+ 1 035 287	+ 0,76	117 413 616	+ 323 920	+ 0,28

¹⁾ Aufnahme neuer Mitgliedzechen.²⁾ Ausstandsjahr.

³⁾ Hierin ist der Absatz der seit dem 1. Februar 1920 dem Syndikat neu beigetretenen Zechen enthalten, bei denen die jeweilige auf eine Jahresziffer umgerechnete Leistung (Absatz) als Beteiligung gilt. Ihr Absatz betrug im Geschäftsjahr 1919/20: 86 692 t, 1920/21: 786 538 t, 1921/22: 1 125 437 t, 1922/23: 1 229 688 t, 1923/24: 262 684 t. Mit dem 15. Januar 1924 sind diese Zechen ausgeschieden.

⁴⁾ Hierin ist die Förderung der seit dem 1. Februar 1920 dem Syndikat neu beigetretenen Zechen für das Geschäftsjahr 1919/20 mit 96 325 t, 1920/21 mit 863 119 t, 1921/22 mit 1 229 855 t, 1922/23 mit 1 427 109 t, 1923/24 mit 395 727 t enthalten; mit dem 15. Januar 1924 sind diese Zechen ausgeschieden.

⁵⁾ Einschließlich der am 1. Oktober 1924 zwangsweise angeschlossenen Zechen, bei denen die eingeschränkte Beteiligung gleich dem Absatz angenommen ist, so daß bei ihnen ein Mehr- oder Minderabsatz nicht in Frage kommt.

⁶⁾ Von September 1923 bis Oktober 1924 ohne Regiezechen.

Über das Verhältnis der Verkaufsbeteiligung am Jahresschluß zur rechnungsmäßigen Beteiligung im Jahresdurchschnitt unterrichten nachstehende Zahlentafeln.

Kohle.

Zahlentafel 9.

Geschäftsjahr	Verkaufsbeteiligung (Kohlenbeteiligung) am Ende des Jahres			Rechnungsmäßige Verkaufsbeteiligung (Beteiligung im Jahresdurchschnitt)		
	t	gegen Vorjahr mehr oder weniger t v. H.		t	gegen Vorjahr mehr oder weniger t v. H.	
		t	v. H.		t	v. H.
1893	33 575 976	—	—	35 371 917	—	—
1913	88 383 200	+ 8 878 366	+ 11,17	84 115 965	+ 4 611 131	+ 5,80
1914	88 583 200	+ 200 000	+ 0,23	88 583 200	+ 4 467 235	+ 5,31
1915	88 758 200	+ 175 000	+ 0,20	88 702 073	+ 118 873	+ 0,13
1916	108 779 266	+ 20 021 066	+ 22,56	108 779 266	+ 20 077 193	+ 22,63
1917/18	112 770 800	+ 3 991 534	+ 3,67	112 770 800	+ 3 991 534	+ 3,67
1918/19	115 415 800	+ 2 645 000	+ 2,35	115 550 310	+ 2 779 510	+ 2,46
1919/20	117 592 492 ¹⁾	+ 2 176 692	+ 1,89	117 612 164 ¹⁾	+ 2 061 854	+ 1,78
1920/21	119 765 838 ¹⁾	+ 2 173 346	+ 1,85	119 765 838 ¹⁾	+ 2 153 674	+ 1,83
1921/22	120 346 904 ¹⁾	+ 581 066	+ 0,49	120 510 097 ¹⁾	+ 744 259	+ 0,62
1922/23	114 620 905 ¹⁾	- 5 725 999	- 4,76	115 340 840 ¹⁾	- 5 169 257	- 4,29
1923/24	112 004 189 ¹⁾	- 2 616 716	- 2,28	112 690 568 ¹⁾	- 2 650 272	- 2,30
1. 4. 1924 — 31. 3. 1925	113 589 748 ²⁾	+ 1 585 559	+ 1,42	111 166 095 ²⁾	- 1 524 473	- 1,35
1. 4. 1925 — 31. 3. 1926	133 326 420	+ 19 736 672	+ 17,38	130 842 292	+ 19 676 197	+ 17,70
1926/27	136 154 020	+ 2 827 600	+ 2,12	135 439 987	+ 4 597 695	+ 3,51
1927/28	136 562 620	+ 408 600	+ 0,30	136 475 274	+ 1 035 287	+ 0,76

¹⁾ Vgl. Anmerkung 3 zu Zahlentafel 8.

²⁾ Vgl. Anmerkung 5 zu Zahlentafel 8.

Koks.

Zahlentafel 10.

Geschäftsjahr	Koksbeteiligung am Ende des Jahres			Rechnungsmäßige Koksbeteiligung (Beteiligung im Jahresdurchschnitt)		
	t	gegen Vorjahr mehr oder weniger t v. H.		t	gegen Vorjahr mehr oder weniger t v. H.	
		t	v. H.		t	v. H.
1913	17 737 850	+ 1 050 500	+ 6,30	17 103 223	+ 1 197 202	+ 7,53
1914	19 181 050	+ 1 443 200	+ 8,14	18 438 802	+ 1 335 579	+ 7,81
1915	20 462 850	+ 1 281 800	+ 6,68	19 956 940	+ 1 518 138	+ 8,23
1916	25 570 816	+ 5 107 966	+ 24,96	25 338 102	+ 5 381 162	+ 26,96
1917/18	26 047 450	+ 476 634	+ 1,86	25 835 690	+ 497 588	+ 1,96
1918/19	26 029 150	- 18 300	- 0,07	25 917 257	+ 81 567	+ 0,32
1919/20	25 842 463 ¹⁾	- 186 687	- 0,72	25 880 591 ¹⁾	- 36 666	- 0,14
1920/21	26 350 753 ¹⁾	+ 508 290	+ 1,97	26 082 513 ¹⁾	+ 201 922	+ 0,78
1921/22	26 430 350 ¹⁾	+ 79 597	+ 0,30	26 252 882 ¹⁾	+ 170 369	+ 0,65
1922/23	25 581 705 ¹⁾	- 848 645	- 3,21	25 651 309 ¹⁾	- 601 573	- 2,29
1923/24	25 134 829 ¹⁾	- 446 876	- 1,75	25 218 424 ¹⁾	- 432 885	- 1,69
1. 4. 1924 — 31. 3. 1925	25 352 483 ²⁾	+ 217 654	+ 0,87	24 737 364 ²⁾	- 481 060	- 1,91
1. 4. 1925 — 31. 3. 1926	26 559 960	+ 1 207 477	+ 4,76	26 397 083	+ 1 659 719	+ 6,71
1926/27	28 228 596	+ 1 668 636	+ 6,28	27 908 289	+ 1 511 206	+ 5,72
1927/28	30 570 710	+ 2 342 114	+ 8,30	29 918 856	+ 2 010 567	+ 7,20

¹⁾ Hierin ist der Absatz der seit dem 1. Februar 1920 dem Syndikat neu beigetretenen Zechen enthalten, bei denen die jeweilige auf eine Jahresziffer umgerechnete Leistung (Absatz) als Beteiligung gilt. Ihr Absatz betrug im Geschäftsjahr 1919/20: 6613 t, 1920/21: 134 903 t, 1921/22: 144 500 t, 1922/23: 142 745 t, 1923/24: 45 369 t. Mit dem 15. Januar 1924 sind diese Zechen ausgeschieden.

²⁾ Vgl. Anmerkung 5 zu Zahlentafel 8.

Briketts.

Zahlentafel 11.

Geschäfts- jahr	Brikettbeteiligung am Ende des Jahres			Rechnungsmäßige Brikett- beteiligung (Beteiligung im Jahresdurchschnitt)		
	t	geg. Vorjahr mehr od. weniger		t	geg. Vorjahr mehr od. weniger	
		t	v. H.		t	v. H.
1913	4 849 960	+ 72 000	+ 1,51	4 795 901	- 4 530	- 0,09
1914	4 867 510	+ 17 550	+ 0,36	4 820 644	+ 24 743	+ 0,52
1915	4 939 510	+ 72 000	+ 1,48	4 936 400	+ 115 756	+ 2,40
1916	5 419 210	+ 479 700	+ 9,71	5 419 210	+ 482 810	+ 9,78
1917/18	5 626 210	+ 207 000	+ 3,82	5 626 210	+ 207 000	+ 3,82
1918/19	5 626 210	.	.	5 626 210	.	.
1919/20	5 626 210	.	.	5 626 210	.	.
1920/21	5 626 210	.	.	5 626 210	.	.
1921/22	5 653 803 ¹⁾	+ 27 593	+ 0,49	5 643 537 ¹⁾	+ 17 327	+ 0,31
1922/23	6 262 335 ¹⁾	+ 608 532	+10,75	6 223 206 ¹⁾	+ 579 669	+10,27
1923/24	6 309 284 ¹⁾	+ 46 949	+ 0,75	6 238 794 ¹⁾	+ 15 588	+ 0,25
1.4.1924 — 31.3.1925	6 421 835 ²⁾	+ 112 551	+ 1,78	6 277 182 ²⁾	+ 38 388	+ 0,62
1.4.1925 — 31.3.1926	7 333 830	+ 911 995	+14,20	7 118 261	+ 841 078	+13,40
1926/27	7 637 980	+ 304 150	+ 4,15	7 596 238	+ 477 977	+ 6,71
1927/28	7 996 270	+ 358 290	+ 4,69	7 949 390	+ 353 152	+ 4,65

¹⁾ Hierin ist der Absatz der seit dem 1. Februar 1920 dem Syndikat neu beigetretenen Zechen enthalten, bei denen die jeweilige auf eine Jahresziffer umgerechnete Leistung (Absatz) als Beteiligung gilt. Ihr Absatz betrug im Geschäftsjahr 1921/22: 7 193 t, 1922/23: 104 305 t, 1923/24: 77 654 t. Mit dem 15. Januar 1924 sind diese Zechen ausgeschieden.

²⁾ Vgl. Anmerkung 5 zu Zahlentafel 8.

Die Kohlenbeteiligung hat im Berichtsjahr um 408 600 Tonnen zugenommen. Sie betrug Ende März 1928 136 562 620 Tonnen gegen 136 154 020 Tonnen Ende März 1927.

Die Koks-beteiligung ist gegenüber dem Vorjahre um 2342 114 Tonnen auf 30 570 710 Tonnen gestiegen. Der erhebliche Zuwachs an Koks-beteiligungen in den letzten Jahren ist dadurch herbeigeführt worden, daß die Modernisierung der Kokereianlagen nach dem Syndikatsvertrag Anspruch auf Mehrbeteiligung nach der erhöhten Leistungsfähigkeit gibt. In Anbetracht der Tatsache, daß im letzten Winter die Koks-anforderungen des Syndikats von den Zechen nicht voll befriedigt werden konnten, und der weiteren Tatsache, daß infolge des zunehmenden Baues von Zentralheizungen der Brechkoksabsatz steigende Tendenz hat, sehen wir auch in der gesteigerten Leistungsfähigkeit, die durch den Abgang veralteter Kokereien ohnedies schon vermindert wird, noch nicht ohne weiteres eine Überkapazität.

Die Brikettbeteiligung erhöhte sich durch Aufstellung neuer Pressen und Ersatzbauten für alte Anlagen um 358 290 Tonnen, d. s. 4,69%, auf 7 996 270 Tonnen.

Die Zahlentafeln 12, 13 und 14 zeigen, wie sich der Gesamtabsatz in Kohlen (einschließlich der zur Verkokung und Brikettierung gehenden Mengen), ferner in Koks und Briketts in den Jahren seit 1913 und in den einzelnen Monaten des Geschäftsjahres 1927/28 verteilt.

Kohle.

Zahlentafel 12.

Geschäftsjahr	Kohlen- förderung t	Kohlen- Verkaufs- beteiligung t	Auf die Verkaufs- Beteiligung in An- rechnung kommen- der Absatz		Von der Menge der Sp. 4 entfällt auf Versand			Selbst- verbrauch für eigene Werke t	Gesamt- Absatz t
			t	v. H. d. Ver- kaufs- beteilig.	a) insgesamt (einschl. Landabsatz, Deputatkohl. u. Absatz auf Vorverkäufe) t	b) durch das Syndikat t	v. H. des Ver- sand- es zu a)		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1913	101 652 297	84 115 965	82 331 619	97,88	60 138 989	57 441 275	95,51	22 192 630	101 905 312
1914	84 809 916	88 583 200	64 666 066	73,00	50 679 229	48 107 875	94,93	13 986 837	83 411 307
1915	73 984 097	88 702 073	58 047 597	65,44	38 711 357	36 185 253	93,47	19 336 240	74 998 085
1916	93 556 211	108 779 266	70 750 232	65,04	44 863 441	39 004 246	86,94	25 886 791	93 193 815
1. Vierteljahr 1917	22 917 250	27 540 966	15 631 386	56,76	10 172 009	8 423 067	82,81	5 459 377	21 916 345
1917/18	100 717 726	112 770 800	74 983 351	66,49	47 098 427	41 932 150	89,03	27 884 924	100 545 412
1918/19	88 481 865	115 555 800	66 323 631	57,40	39 281 113	34 563 299	87,99	27 042 518	91 016 600
1919/20	72 201 253	117 612 164 ¹⁾	52 735 775 ¹⁾	44,80 ²⁾	32 711 792	27 881 047	85,23	20 023 983	73 033 730
1920/21	91 640 325	119 765 838 ¹⁾	70 428 412 ¹⁾	58,53 ²⁾	45 384 554	40 054 165	88,26	25 043 858	91 769 191
1921/22	94 518 208	120 510 097 ¹⁾	71 524 974 ¹⁾	58,97 ²⁾	45 754 679	40 175 908	87,81	25 770 295	94 808 725
1922/23	91 554 047	115 340 840 ¹⁾	60 276 417 ¹⁾	51,74 ²⁾	37 793 542	32 270 409	85,39	22 482 874	87 089 148
1923/24	42 220 741 ³⁾	112 690 568 ¹⁾⁴⁾	23 549 382 ¹⁾⁵⁾	20,71 ²⁾	17 700 862 ⁶⁾	9 748 039 ⁶⁾	55,07	5 848 520	44 873 867
1. 4. 24.—31. 3. 25	94 180 649 ³⁾	111 166 095 ¹⁾⁷⁾	61 973 426 ¹⁾⁸⁾	55,75	47 025 296 ⁶⁾	33 188 313 ⁶⁾	70,58	14 948 130	90 722 486
1. 4. 25.—31. 3. 26	101 304 011	130 842 292	72 634 537	55,51	55 356 351	51 277 240	92,63	17 278 186	100 416 825
1926/27	117 089 696	135 439 987	91 613 741	67,64	70 099 008	66 501 385	94,87	21 514 733	121 937 635
1927 April	9 063 411	10 742 118	6 218 130	57,89	4 715 472	4 457 172 2 905 405 ⁹⁾ 2 088 422 ⁹⁾	94,52	1 502 658	8 859 340
Mai	9 411 356	11 189 713	6 855 054	61,26	5 241 215	4 993 827 2 758 500 ⁹⁾ 1 908 857 ⁹⁾	95,28	1 613 839	9 486 376
Juni	9 104 809	10 585 467	6 419 117	60,64	4 903 133	4 667 357 3 011 200 ⁹⁾ 1 855 431 ⁹⁾	95,19	1 515 984	9 114 651
Juli	9 615 266	11 637 290	6 672 966	57,34	5 101 862	4 866 631 2 953 011 ⁹⁾ 1 965 747 ⁹⁾	95,39	1 571 104	9 494 632
August	9 859 117	12 087 516	6 791 760	56,19	5 167 236	4 918 758 2 966 563 ⁹⁾ 1 845 446 ⁹⁾	95,19	1 624 524	9 657 561
September	9 629 977	11 639 831	6 726 529	57,79	5 102 022	4 812 009 3 044 812 ⁹⁾ 1 861 392 ⁹⁾	94,22	1 624 507	9 547 950
Oktober	9 921 304	11 653 236	6 999 971	60,07	5 229 173	4 906 204 2 963 756 ⁹⁾ 1 860 338 ⁹⁾	93,82	1 770 798	9 984 080
November	9 749 923	10 889 090	6 892 141	63,29	5 156 167	4 824 094 2 942 848 ⁹⁾ 1 837 639 ⁹⁾	93,56	1 735 974	9 869 893
Dezember	10 066 276	11 384 252	7 028 016	61,73	5 140 622	4 780 487 2 726 748 ⁹⁾ 2 202 602 ⁹⁾	92,99	1 887 394	10 152 117
1928 Januar	10 231 802	11 360 289	7 308 643	64,34	5 256 099	4 929 350 2 629 727 ⁹⁾ 2 174 440 ⁹⁾	93,78	2 052 544	10 382 775
Februar	9 976 524	11 205 040	6 998 647	62,46	5 110 879	4 804 167 2 804 720 ⁹⁾ 2 418 030 ⁹⁾	94,00	1 887 768	9 953 966
März	10 783 851	12 101 423	7 261 146	60,00	5 534 935	5 222 750 34 369 666 ⁹⁾ 23 813 140 ⁹⁾	94,36	1 726 211	10 379 929
1927/28	117 413 616	136 475 274	82 172 120	60,21	61 658 815	58 182 806	94,36	20 513 305	116 883 270

1) Vgl. Anmerkung 3 zu Zahlentafel 8.

2) Der Prozentsatz ist ermittelt ohne Berücksichtigung des Absatzes der seit dem 1. Februar 1920 dem Syndikat neu beigetretenen Zechen.

3) Ohne König Ludwig, Victor und Ickern (vom September 1923 bis Oktober 1924).

4) Einschließlich Reparations- und Requisitions-mengen (vom 16./1. 1924—30./9. 1924).

5) Einschließlich 50% Holland- und Übersee-lieferungen sowie Reparations- und Requisitions-mengen (vom 16./1. 1924 bis 30./9. 1924).

6) Einschließlich 50% Holland- und Übersee-lieferungen, ohne diejenigen der der Hollandgruppe nicht angehörenden Rheinischen Stahlwerke, Rombacher Hüttenwerke, Gewerkschaft Friedrich Thyssen, Gewerkschaft Lohberg, Gewerkschaft Rhein I und Gewerkschaft Ewald (vom 16./1. 1924—30./9. 1924).

7) Vgl. Anmerkung 5 zu Zahlentafel 8. 8) Unbestrittenes Gebiet. (S. Anm. 10.) 9) Bestrittenes Gebiet. (S. Anm. 10.)

10) Bei einem Vergleich der monatlichen Ziffern ist zu berücksichtigen, daß von August auf September 1926 die unter „unbestrittenes Gebiet“ verrechneten Reparations-lieferungen zurückgegangen sind, weil Belgien keine Reparations-lieferungen mehr bestellt hat (im August noch 194 828 t Kohlen und 5000 t Koks). Soweit diese durch freie Lieferungen ersetzt worden sind, erscheinen sie von September 1926 ab in den Zahlen des bes-trittenen Gebietes.

Von Dezember 1926 auf Januar 1927 verminderten sich infolge des Kö'ner Abkommens die Reparations-lieferungen an Frankreich in Kohle von 288 950 t um 140 250 t auf 148 700 t, in Koks von 156 600 t um 155 600 t auf 1 000 t. Soweit diese Kohlen- und Koks-mengen durch freie Lieferungen ersetzt worden sind, werden sie von Januar 1927 ab als Absatz in das bestrittene Gebiet geführt. Von Januar 1928 ab sind die Reparations-lieferungen nach Italien ebenfalls in dem Absatz in das bestrittene Gebiet enthalten.

Koks¹⁾

Zahlentafel 13.

Geschäftsjahr	Koks- erzeugung	Koks- beteiligung	Auf die Beteiligung in Anrechnung kommender Absatz	v. H. der Be- teiligung	Absatz durch das Syndikat	v. H. des auf die Be- teiligung in Anrech- nungskom- menden Absatzes	Gesamt- Absatz
	t	t	t		t		t
1	2	3	4	5	6	7	8
1913	21 166 153	17 103 223	13 715 117	80,19	13 334 066	97,22	21 416 860
1914	16 562 295	18 438 802	7 918 471	42,94	7 663 499	96,78	15 087 973
1915	16 841 646	19 956 940	11 997 748	60,12	11 633 683	96,97	17 834 748
1916	26 178 375	25 338 102	17 517 670	69,14	15 535 539	88,68	25 879 469
1. Vierteljahr 1917	6 272 703	6 265 239	3 720 304	59,38	3 234 211	86,93	5 760 202
1917/18	27 450 189	25 835 690	19 178 795	74,23	17 763 781	92,62	27 146 725
1918/19	24 416 997	25 917 257	18 709 931	72,19	17 623 256	94,19	25 660 082
1919/20	17 400 208	25 880 591 ²⁾	13 667 050 ²⁾	52,80 ²⁾	12 918 760	94,52	17 892 653
1920/21	21 533 440	26 082 513 ²⁾	16 742 295 ²⁾	64,00 ²⁾	15 858 033	94,72	21 520 867
1921/22	23 334 664	26 252 882 ²⁾	16 842 706 ²⁾	63,96 ²⁾	16 381 057	97,26	23 522 635
1922/23	24 551 676	25 651 309 ²⁾	14 865 643 ²⁾	57,72 ²⁾	14 358 054	96,59	22 898 178
1923/24	7 809 821 ⁴⁾	25 218 424 ^{2) 4)}	3 883 923 ^{2) 4) 5)}	15,40 ²⁾	2 444 918 ⁶⁾	62,95	8 894 562
1. 4. 24 — 31. 3. 25	20 288 653 ⁴⁾	24 737 364 ^{4) 7)}	9 865 401 ^{4) 7)}	39,88	6 974 785 ⁶⁾	70,70	18 886 459
1. 4. 25 — 31. 3. 26	21 758 620	26 397 083	11 136 867	42,19	10 603 611	95,21	20 771 732
1926/27	23 485 526	27 908 289	14 435 939	51,73	14 126 076	97,85	26 179 465
					429 838 ⁶⁾		
					561 850 ⁶⁾		
1927 April	2 110 563	2 402 189	1 016 803	42,33	991 688	97,53	2 139 223
					470 789 ⁶⁾		
					613 741 ⁶⁾		
Mai	2 242 592	2 482 262	1 100 152	44,32	1 084 530	98,58	2 252 604
					497 245 ⁶⁾		
					498 252 ⁶⁾		
Juni	2 148 327	2 402 189	1 008 338	41,98	995 497	98,73	2 182 622
					460 818 ⁶⁾		
					576 998 ⁶⁾		
Juli	2 256 457	2 482 262	1 049 923	42,30	1 037 816	98,85	2 272 070
					399 509 ⁶⁾		
					672 040 ⁶⁾		
August	2 318 070	2 482 262	1 086 509	43,77	1 071 549	98,62	2 332 819
					404 678 ⁶⁾		
					676 982 ⁶⁾		
September	2 286 701	2 402 189	1 098 541	45,73	1 081 660	98,46	2 311 788
					509 282 ⁶⁾		
					657 349 ⁶⁾		
Oktober	2 428 269	2 569 469	1 192 176	46,40	1 166 631	97,86	2 462 008
					528 430 ⁶⁾		
					612 542 ⁶⁾		
November	2 408 297	2 505 795	1 176 265	46,94	1 140 972	97,00	2 426 513
					594 830 ⁶⁾		
					619 511 ⁶⁾		
Dezember	2 502 330	2 589 323	1 272 246	49,13	1 214 341	95,45	2 562 088
					695 543 ⁶⁾		
					678 115 ⁶⁾		
1928 Januar	2 582 342	2 589 323	1 423 068	54,96	1 373 658	96,53	2 702 370
					624 991 ⁶⁾		
					643 030 ⁶⁾		
Februar	2 472 694	2 422 269	1 308 688	54,03	1 268 021	96,89	2 551 453
					550 882 ⁶⁾		
					573 065 ⁶⁾		
März	2 546 981	2 589 324	1 162 761	44,91	1 123 950	96,66	2 462 800
					6 166 835 ⁶⁾		
					7 383 478 ⁶⁾		
1927/28	28 303 623	29 918 856	13 895 470	46,44	13 550 313	97,52	28 658 358

¹⁾ Ohne Privatkokereien.

²⁾ Vgl. Anmerkung 1 zu Zahlentafel 10.

³⁾ Der Prozentsatz ist ermittelt ohne Berücksichtigung des Absatzes der seit dem 1. Februar 1920 dem Syndikat neu beigetretenen Zechen.

⁴⁾ Ohne König Ludwig, Victor und Ickern (von September 1923 bis Oktober 1924).

⁵⁾ Einschließlich Reparations- und Requisitionsmengen (vom 16./1. 1924—30. 9. 1924).

⁶⁾ Einschließlich 100 % Holland- und Überseelieferungen, ohne diejenigen der der Hollandgruppe nicht angehörenden Rheinischen Stahlwerke, Rombacher Hüttenwerke, Gewerkschaft Friedrich Thyssen und Gewerkschaft Ewald (vom 16./1. 1924—30./9. 1924).

⁷⁾ Vgl. Anmerkung 5 zu Zahlentafel 8.

⁸⁾ Unbestrittenes Gebiet. (Vgl. Anmerkung 10 zu Zahlentafel 12.)

⁹⁾ Bestrittenes Gebiet. (Vgl. Anmerkung 10 zu Zahlentafel 12.)

Briketts.

Zahlentafel 14.

Geschäftsjahr	Brikett-herstellung	Brikett-beteiligung	Auf die Be-teiligung in Anrechnung kommender Absatz	v. H. der Beteiligung	Absatz durch das Syndikat	v. H. des auf die Beteiligung in Anrechnung kommenden Absatzes	Gesamt-absatz
1	t	t	t	5	t	7	t
1913	4 647 382	4 795 901	4 361 052	90,93	4 332 021	99,33	4 634 939
1914	3 984 448	4 820 644	3 685 111	76,44	3 649 469	99,03	3 981 478
1915	4 030 989	4 936 400	3 739 416	75,75	3 696 432	98,85	4 025 705
1916	3 827 455	5 419 210	3 462 843	63,90	3 172 353	91,61	3 830 494
1. Viertelj. 1917	789 334	1 371 145	680 532	49,63	579 102	85,10	785 049
1917/18	3 706 621	5 626 210	3 269 183	58,11	3 050 325	93,31	3 696 646
1918/19	3 452 988	5 626 210	3 093 075	54,98	2 900 028	93,76	3 501 280
1919/20	2 855 009	5 626 210	2 484 410	44,16	2 265 536	91,19	2 851 208
1920/21	3 901 047	5 626 210	3 611 721	64,19	3 529 589	97,73	3 893 275
1921/22	4 357 021	5 643 537 ¹⁾	4 097 148 ²⁾	72,56 ³⁾	4 023 609	98,21	4 344 126
1922/23	3 886 992	6 223 206 ⁴⁾	3 424 769 ⁴⁾	55,03 ⁵⁾	3 251 603	94,94	3 691 057
1923/24	997 283	6 238 794 ⁴⁾	723 350 ⁶⁾	11,59 ⁷⁾	484 054 ⁴⁾	66,92	1 122 828
1. 4. 24—31. 3. 25	2 899 371	6 277 182 ⁸⁾	2 352 172 ⁸⁾	37,47	2 047 630 ⁴⁾	87,05	2 816 014
1. 4. 25—31. 3. 26	3 341 758	7 118 261	3 137 921	44,08	2 872 189	91,53	3 444 852
1926/27	3 401 965	7 596 238	3 183 282	41,91	2 988 102	93,87	3 414 415
1927 April	231 686	621 622	207 340	33,35	144 530 ⁹⁾ 196 104 131 841 ⁹⁾ 66 153 ⁷⁾	94,58	229 482
Mai	229 790	647 523	210 010	32,43	197 994 137 552 ⁹⁾ 81 790 ⁷⁾	94,28	230 047
Juni	247 239	616 566	231 067	37,48	219 342 156 680 ⁹⁾ 65 312 ⁷⁾	94,93	251 264
Juli	254 131	673 424	233 404	34,66	221 992 150 883 ⁹⁾ 74 800 ⁷⁾	95,11	253 595
August	258 876	699 324	239 783	34,29	225 743 159 173 ⁹⁾ 46 406 ⁷⁾	94,14	258 714
September	245 627	673 424	222 942	33,11	205 579 174 844 ⁹⁾ 56 373 ⁷⁾	92,21	245 434
Oktober	275 725	681 787	251 182	36,84	231 217 163 037 ⁹⁾ 52 810 ⁷⁾	92,05	275 727
November	256 032	639 862	235 546	36,81	215 847 174 306 ⁹⁾ 65 754 ⁷⁾	91,64	258 161
Dezember	297 328	666 140	266 386	39,99	240 060 159 105 ⁹⁾ 54 297 ⁷⁾	90,12	298 322
1928 Januar	272 179	666 145	239 570	35,96	213 402 152 136 ⁹⁾ 50 351 ⁷⁾	89,08	269 002
Februar	241 202	655 565	219 863	33,54	202 487 168 487 ⁹⁾ 59 913 ⁷⁾	92,10	245 653
März	279 273	708 008	246 372	34,80	228 400	92,71	275 230
1927/28	3 089 088	7 949 390	2 803 465	35,27	1 872 574 ⁹⁾ 725 593 ⁷⁾ 2 598 167	92,68	3 090 631

¹⁾ Vgl. Anmerkung 1 zu Zahlentafel 11.

²⁾ Der Prozentsatz ist ermittelt ohne Berücksichtigung des Absatzes der seit dem 1. Februar 1920 dem Syndikat neu beigetretenen Zechen.

³⁾ Einschl. Reparations- und Requisitionsmengen (vom 16./1. 1924—30./9. 1924).

⁴⁾ Einschl. 100% Holland- und Überseelieferungen ohne diejenigen der der Hollandgruppe nicht angehörenden Rheinischen Stahlwerke (vom 16./1. 1924—30./9. 1924).

⁵⁾ Vgl. Anmerkung 5 zu Zahlentafel 8.

⁶⁾ Unbestrittenes Gebiet.

⁷⁾ Bestrittenes Gebiet.

Der arbeitstägliche Versand des Syndikats wies im Berichtsjahr nicht mehr die hohen Ziffern auf, die im Vorjahre unter den Einfluß des englischen Streiks zu verzeichnen waren. Der höchste Stand wurde im Januar 1928 unter dem Einfluß der Wintereindeckungen mit 271 400 Tonnen erreicht, d. s. 53 021 Tonnen oder 16,35% weniger als der höchste Stand des Vorjahres, im November 1926 mit 324 421 Tonnen betrug. Der arbeitstägliche Versand des Syndikats im Durchschnitt des gesamten Berichtsjahres stellte sich auf 255 873 Tonnen gegen 288 676 Tonnen im Vorjahre, d. s. 32 803 Tonnen oder 11,28% weniger.

Der Absatz in das unbestrittene Gebiet zeigte den höchsten arbeitstäglichen Monatsdurchschnitt im November mit 156 339 Tonnen; der Jahresdurchschnitt betrug 144 435 Tonnen.

Der arbeitstägliche Absatz in das bestrittene Gebiet betrug im Januar 123 031 Tonnen, im Durchschnitt des ganzen Jahres 111 438 Tonnen.

Einen Vergleich der Ausfuhrziffern der letzten Geschäftsjahre mit der Ausfuhr von 1913 bringt die Zahlentafel 15.

Ausfuhr des Rheinisch-Westfälischen Kohlen-Syndikats.

Zahlentafel 15.

	Kohle	Koks	Briketts	Ins- gesamt ¹⁾	Zwangs- lieferungen insgesamt ¹⁾	Ausfuhr und Zwangs- lieferungen insgesamt ¹⁾
	t	t	t	t	t	t
Geschäftsjahr 1913 insgesamt ²⁾	15 663 290	5 887 304	1 691 318	24 767 129	—	—
im Monatsdurchschnitt	1 305 274	490 609	140 943	2 063 927	—	—
1. 4. 1924—31. 3. 1925 insgesamt ³⁾	7 274 808	615 507	261 584	8 304 577	15 054 694	23 359 271
im Monatsdurchschnitt	606 234	51 292	21 799	692 048	1 254 557	1 946 605
1. 4. 1925—31. 3. 1926 insgesamt ³⁾	11 937 698	2 492 326	1 072 061	16 119 284	14 050 180	30 169 464
im Monatsdurchschnitt	994 808	207 694	89 338	1 343 274	1 170 848	2 514 122
Geschäftsjahr 1926/27 insgesamt	26 924 061	6 981 673	1 507 903	37 262 195	9 249 296	46 511 491
im Monatsdurchschnitt	2 243 672	581 806	125 659	3 105 183	770 775	3 875 958
Geschäftsjahr 1927/28 insgesamt	19 765 139	6 678 670	701 773	28 973 166	3 589 407	32 562 573
im Monatsdurchschnitt	1 647 095	556 556	58 481	2 414 430	299 117	2 713 548

¹⁾ Koks und Briketts in Kohle umgerechnet. ²⁾ Einschl. Luxemburg. ³⁾ Der angegebene Zeitraum von 12 Monaten deckt sich nicht mit dem Geschäftsjahr.

Bei dem Vergleich mit 1913 ist zu beachten, daß in den Zahlen der Nachkriegsjahre große Mengen als Ausfuhr- und Reparationslieferungen erscheinen, die 1913 Inlandsmengen (Elsaß-Lothringen, Saar) waren. Für den Vergleich der letzten Jahre untereinander ist die letzte Spalte maßgebend, weil im Laufe dieser Jahre Verschiebungen innerhalb der Reparationslieferungen von Zwangslieferungen zu Freivertragslieferungen stattfanden.

Die Ausfuhr einschließlich aller Reparationslieferungen ist demnach im Berichtsjahr mit 32 562 573 t fast wieder auf den Stand von 1925/26 mit 30 169 464 t zurückgesunken.

Die folgende Zahlentafel gibt eine Übersicht über die Entwicklung des arbeitstäglichen Gesamtabsatzes (einschließlich des Selbstverbrauchs für eigene Betriebszwecke der Zechen).

Arbeitstäglicher Gesamtabsatz der Syndikatszechen.

Zahlentafel 16.

	Arbeitstäglicher Gesamtabsatz einschl. Zechenselbstverbrauch	Davon sind			Kalender-täglicher Koksabsatz	Arbeitstäglicher Brikettabsatz
		als Kohle abgesetzt	verkocht	brikettiert		
1913 im Jahresdurchschnitt	337 854	234 227	89 660	13 967	58 676	15 367
1914 " "	276 425	200 590	63 632	12 203	41 337	13 195
1915 " "	248 544	160 494	75 651	12 399	48 862	13 341
1916 " "	309 614	189 578	108 331	11 705	70 709	12 726
1917 1. Vierteljahr	287 427	182 450	95 505	9 472	64 002	10 296
1917/18 im Jahresdurchschnitt	333 484	207 898	114 303	11 283	74 322	12 261
1918/19 " "	300 633	181 831	108 162	10 640	70 277	11 565
1919/20 " "	241 884	157 331	75 818	8 685	48 901	9 442
1920/21 " "	306 408	202 726	91 721	11 961	58 961	12 999
1921/22 " "	310 594	199 392	98 109	13 093	64 446	14 231
1922/23 " "	289 814	181 245	97 268	11 301	62 735	12 283
1. April 1923 - 15. Januar 1924	115 824	82 749	30 465	2 610	19 628	2 838
16. Januar - 31. März 1924	266 274	196 883	63 058	6 333	42 136	6 884
1923/24 im Jahresdurchschnitt	148 099	107 233	37 457	3 409	24 302	3 706
1. April - 30. September 1924	262 035	187 729	67 135	7 171	43 851	7 774
1. Oktober 1924 - 31. März 1925	339 417	236 982	92 406	10 029	59 680	10 901
1924/25 im Jahresdurchschnitt	300 405	212 151	79 666	8 588	51 744	9 325
1925 April	323 130	223 384	89 983	9 763	56 846	10 612
Geschäftsjahr 1924/25 (1. April 1924 - 30. April 1925)	302 078	212 978	80 426	8 674	52 131	9 419
Geschäftsjahr 1925/26 (1. Mai 1925 - 31. März 1926)	332 714	235 346	86 848	10 520	56 915	11 448
1. April 1925 - 31. März 1926 im Jahresdurchschnitt	331 954	234 398	87 096	10 460	56 909	11 381
1926/27 im Jahresdurchschnitt	402 933	282 016	110 561	10 356	71 725	11 283
1927 April	369 139	247 917	112 521	8 701	71 307	9 582
Mai	379 455	258 926	112 134	8 395	72 665	9 202
Juni	385 805	258 041	118 041	9 723	72 754	10 636
Juli	365 178	244 668	111 558	8 952	73 293	9 754
August	357 687	238 940	109 990	8 757	75 252	9 582
September	367 229	245 009	113 618	8 602	77 060	9 440
Oktober	384 003	253 338	121 028	9 637	79 420	10 605
November	407 006	269 346	127 940	9 720	80 884	10 646
Dezember	400 083	260 230	129 112	10 741	82 648	11 757
1928 Januar	409 173	263 327	136 164	9 682	87 173	10 601
Februar	398 159	258 678	130 472	9 009	87 981	9 826
März	384 442	258 821	116 301	9 320	79 445	10 194
1927/28 im Jahresdurchschnitt	383 696	254 612	119 818	9 266	78 302	10 146

Die Verteilung der Förderung, des Gesamtabsatzes einschließlich Zechenselbstverbrauch sowie des Absatzes und des Selbstverbrauchs für die verschiedenen Zwecke auf die einzelnen Kohlenarten wird durch Zahlentafel 17 veranschaulicht. Auch hier sind in den Absatzziffern Koks und Briketts, nach dem in ihnen enthaltenen Kohlenanteil auf Kohle umgerechnet, eingeschlossen.

Die Verteilung des für Rechnung des Syndikats erfolgten Koksabsatzes auf die einzelnen Kokssorten ist in Zahlentafel 18, die des Brikettabsatzes auf die einzelnen Brikettsorten in Zahlentafel 19 veranschaulicht.

Verteilung des für Rechnung des Syndikats erfolgten Koksabsatzes auf die einzelnen Sorten.

Zahlentafel 18.

Geschäfts- jahr	Es entfielen auf				Zusammen t	Gegen d. Vorjahr t
	Hochofenkoks t	Gießereikoks t	Brech-u.Siebkoks t	Koksgrus u. Abfall- koks t		
1913	8 504 229	1 741 484	2 897 797	190 556	13 334 066	+ 336 343
v. H.	63,78	13,06	21,73	1,43		2,59
1914	3 667 858	1 253 513	2 489 304	252 824	7 663 499	— 5 670 567
v. H.	47,86	16,36	32,48	3,30		42,53
1915	6 749 685	1 797 160	2 826 544	260 294	11 633 683	+ 3 970 184
v. H.	58,02	15,45	24,29	2,24		51,81
1916	9 627 192	2 394 978	3 204 646	308 723	15 535 539	+ 3 901 856
v. H.	61,97	15,42	20,63	1,98		33,54
1. Viertelj. 1917	2 073 929	601 573	472 763	85 946	3 234 211	— 295 671
v. H.	64,12	18,60	14,62	2,66		8,38
1917/18	10 423 964	4 657 783	2 214 519	467 515	17 763 781	+ 2 228 242
v. H.	58,68	26,22	12,47	2,63		14,34
1918/19	10 230 858	5 039 366	1 910 372	442 660	17 623 256	— 140 525
v. H.	58,05	28,59	10,85	2,51		0,79
1919/20	7 677 174	3 485 797	1 422 058	333 731	12 918 760	— 4 704 496
v. H.	59,43	26,98	11,01	2,58		26,69
1920/21	9 625 528	3 915 632	1 924 461	392 412	15 858 033	+ 2 939 273
v. H.	60,70	24,69	12,14	2,47		22,75
1921/22	10 021 160	3 109 725	2 843 403	406 769	16 381 057	+ 523 024
v. H.	61,18	18,98	17,36	2,48		3,30
1922/23	7 937 836	3 156 434	2 800 170	463 614	14 358 054	— 2 023 003
v. H.	55,28	21,99	19,50	3,23		12,35
1923/24 ¹⁾	1 017 593	799 951	584 671	42 703	2 444 918	— 11 913 136
v. H.	41,62	32,72	23,91	1,75		82,97
1. 4. 24— 31. 3. 25 ¹⁾	2 980 842	1 221 812	2 587 854	184 277	6 974 785	+ 4 529 867
v. H.	42,74	17,52	37,10	2,64		185,28
1. 4. 25— 31. 3. 26	5 680 053	1 177 788	3 523 753	222 017	10 603 611	+ 3 628 826
v. H.	53,57	11,11	33,23	2,09		52,03
1926/27	8 644 728	1 209 890	4 023 726	247 732	14 126 076	+ 3 522 465
v. H.	61,20	8,57	28,48	1,75		33,22
1927/28	6 808 285	1 472 375	4 983 023	286 630	13 550 313	— 575 763
v. H.	50,24	10,87	36,77	2,12		4,08

¹⁾ Einschl. 100% Holland- und Überseelieferungen, jedoch ohne diejenigen der der Hollandgruppe nicht beigetretenen Rheinischen Stahlwerke, Rombacher Hüttenwerke, Gewerkschaft Friedrich Thyssen und Gewerkschaft Ewald.

Verteilung der für Rechnung des Syndikats abgesetzten Briketts auf die
einzelnen Sorten.

Zahlentafel 19.

Geschäfts- jahr	An Briketts wurden abgesetzt			Gegen d. Vorjahr t
	Vollbriketts t	Eiforbriketts t	Zusammen t	
1913	4 072 787	259 234	4 332 021	+ 360 040
v. H.	94,02	5,98		9,06
1914	3 297 502	351 967	3 649 469	- 682 552
v. H.	90,36	9,64		15,76
1915	3 030 063	666 369	3 696 432	+ 46 963
v. H.	81,97	18,03		1,29
1916	2 475 162	697 191	3 172 353	- 524 079
v. H.	78,02	21,98		14,18
1. Viertelj. 1917	452 293	126 809	579 102	- 319 934
v. H.	78,10	21,90		35,59
1917/18	2 137 091	913 234	3 050 325	- 122 028
v. H.	70,06	29,94		3,85
1918/19	1 994 102	905 926	2 900 028	- 150 297
v. H.	68,76	31,24		4,93
1919/20	1 613 173	652 363	2 265 536	- 634 492
v. H.	71,20	28,80		21,88
1920/21	2 572 451	957 138	3 529 589	+1264053
v. H.	72,88	27,12		55,79
1921/22	2 979 552	1 044 057	4 023 609	+ 494 020
v. H.	74,05	25,95		14,00
1922/23	2 514 649	736 954	3 251 603	- 772 006
v. H.	77,34	22,66		19,19
1923/24 ¹⁾	403 387	80 667	484 054	-2767549
v. H.	83,34	16,66		85,11
1. 4. 24 - 31. 3. 25 ¹⁾	1 644 597	403 033	2 047 630	+1563576
v. H.	80,32	19,68		323,02
1. 4. 25 - 31. 3. 26	2 127 971	744 218	2 872 189	+ 824 559
v. H.	74,09	25,91		40,27
1926/1927	2 304 076	684 026	2 988 102	+ 115 913
v. H.	77,11	22,89		4,04
1927/1928	1 820 549	777 618	2 598 167	- 389 936
v. H.	70,07	29,93		13,05

¹⁾ Einschl. 100% Holland- und Überseelieferungen, ohne diejenigen der der Hollandgruppe nicht beigetretenen Rheinischen Stahlwerke.

Die Zahlentafel 20 gibt ein Bild der Entwicklung des Fettförderkohlenpreises, der als Grundpreis für die Bemessung aller übrigen Preise des Syndikats dient, sowie des Preises für Fettstückkohle I und Hochofenkoks I.

Im Berichtsjahr trat eine Änderung der Preise bei den Magerkohlen ein, in deren Gruppe am 1. Februar 1928 ein Preisausgleich vorgenommen wurde.

Die Sommerabschläge haben sich auch im Berichtsjahr wiederum gut bewährt.

Preise.

Zahlentafel 20.

	Fettförderkohle M	Fettstückkohle I M	Hochofenkoks I M
Gültig ab:			
1913: 1. April	12,—	14,—	18,50
1914: 1. April	11,25	13,50	17,—
1915: 1. April	13,25	15,50	15,50
1. September	14,25	16,50	17,50
1916: 1. März			19,—
1917: 1. Januar	16,25	18,50	22,—
1. Mai	18,25	20,50	25,—
1924: 1. Juli	16,50	22,—	27,—
1. Oktober	15,—	20,—	24,—
1925: 1. Oktober	14,92	19,90	23,88
15. Oktober			22,50
1. Dezember			22,—
1926: 1. März			21,50
1. April	14,87	19,84	21,45
1928: 1. Mai	16,87	22,—	21,45

Arbeitsägliche Wagengestellung im Ruhrrevier.

Zahlentafel 21.

im Monats- durchschnitt	1913			1924			1925			1926			1927			1928		
	gestellt	gefehlt	beladen abge- fahren	gestellt	gefehlt	beladen abge- fahren	gestellt	gefehlt	beladen abge- fahren	gestellt	gefehlt	beladen abge- fahren	gestellt	gefehlt	beladen abge- fahren	gestellt	gefehlt	beladen abge- fahren
Januar	33 528	61	82 440	11 650	5 103	11 650	25 707	—	25 051	25 156	—	24 327	29 943	—	29 542	30 410	—	29 885
Februar	33 102	166	81 516	18 246	3 645	18 148	23 848	—	23 247	23 828	—	23 019	28 358	—	27 974	28 627	—	28 177
März	33 294	18	81 713	22 113	5 739	22 040	23 656	—	22 743	21 479	—	20 779	27 620	—	26 778	27 568	—	27 183
April	32 351	—	81 432	26 494	3 544	26 436	23 181	—	22 259	22 507	—	21 856	28 239	150	25 447	—	—	—
Mai	32 306	—	81 156	7 983	—	7 956	23 181	—	22 380	25 850	—	25 477	30 078	459	26 244	—	—	—
Juni	32 820	—	81 674	21 463	—	21 457	23 475	—	22 955	28 577	—	27 965	27 639	—	26 064	—	—	—
Juli	31 836	—	30 765	20 255	—	20 244	24 418	—	23 403	28 959	—	28 180	26 115	—	25 171	—	—	—
August	31 645	—	30 892	20 459	—	20 450	24 002	—	23 447	30 659	—	29 638	27 034	—	24 963	—	—	—
September	31 034	—	30 111	22 400	—	22 362	24 261	—	23 548	30 562	—	29 178	26 582	—	25 943	—	—	—
Oktober	30 597	43	28 490	23 137	864	23 063	24 345	—	23 495	33 789	1 311	30 749	29 375	40	26 327	—	—	—
November	31 900	—	30 243	24 962	412	23 862	25 888	—	24 868	35 588	1 003	31 859	30 384	—	28 695	—	—	—
Dezember	30 883	—	29 547	25 538	147	24 175	27 564	—	26 422	32 412	61	30 255	30 330	—	29 057	—	—	—
im Jahresdurch- schnitt	32 090	25	30 817	20 380	1 635	20 154	24 455	—	23 645	28 315	270	26 967	28 449	53	26 821	28 842	—	28 390

(1. Vierteljahr 1928)

Kohlenverkehr in den Duisburg-Ruhrorter Häfen und in den Zechenhäfen am Rhein.

Zahlentafel 22.

Monat	1913		1922		1923		1924		1925		1926		1927		1928	
	Bahnzufuhr nach den Duisburg-Ruhrorter Häfen	Schiffsabfuhr von den Duisburg-Ruhrorter Häfen und den Zechenhäfen am Rhein	Bahnzufuhr nach den Duisburg-Ruhrorter Häfen	Schiffsabfuhr von den Duisburg-Ruhrorter Häfen und den Zechenhäfen am Rhein	Bahnzufuhr nach den Duisburg-Ruhrorter Häfen	Schiffsabfuhr von den Duisburg-Ruhrorter Häfen und den Zechenhäfen am Rhein	Bahnzufuhr nach den Duisburg-Ruhrorter Häfen	Schiffsabfuhr von den Duisburg-Ruhrorter Häfen und den Zechenhäfen am Rhein	Bahnzufuhr nach den Duisburg-Ruhrorter Häfen	Schiffsabfuhr von den Duisburg-Ruhrorter Häfen und den Zechenhäfen am Rhein	Bahnzufuhr nach den Duisburg-Ruhrorter Häfen	Schiffsabfuhr von den Duisburg-Ruhrorter Häfen und den Zechenhäfen am Rhein	Bahnzufuhr nach den Duisburg-Ruhrorter Häfen	Schiffsabfuhr von den Duisburg-Ruhrorter Häfen und den Zechenhäfen am Rhein	Bahnzufuhr nach den Duisburg-Ruhrorter Häfen	Schiffsabfuhr von den Duisburg-Ruhrorter Häfen und den Zechenhäfen am Rhein
Januar	1 545 191	1 537 172	608 063	758 656	326 280	509 566	648 823	1 120 219	1 444 350	1 731 518	1 376 101	1 521 919	1 309 003	1 577 490	1 640 754	1 875 267
Februar	1 370 452	1 573 532	468 313	551 703	137 381	250 989	667 870	1 336 001	1 036 804	1 296 017	1 486 920	1 877 998	1 364 577	1 657 991	1 446 946	1 800 771
März	1 378 455	1 564 574	833 202	997 277	—	245 729	684 765	1 506 715	1 185 038	1 473 420	1 487 772	1 738 668	1 664 938	2 050 678	1 564 008	1 824 402
April	1 833 051	1 963 870	889 126	891 520	—	127 749	1 311 959	1 801 442	1 250 298	1 379 611	1 569 984	1 737 180	1 389 880	1 639 151	—	—
Mai	1 609 876	1 841 058	938 783	1 145 045	—	70 199	396 423	584 572	1 362 569	1 668 222	2 024 539	2 244 591	1 505 191	1 840 102	—	—
Juni	1 845 375	1 964 477	778 248	908 582	—	66 424	1 176 850	1 010 585	1 392 859	1 589 959	2 479 388	2 845 315	1 412 852	1 692 511	—	—
Juli	1 938 288	2 191 189	604 138	795 694	—	70 681	1 536 167	2 030 027	1 765 762	1 966 368	2 512 721	3 035 696	1 442 295	1 730 892	—	—
August	1 685 801	1 973 127	642 204	757 249	—	51 611	1 490 499	1 649 423	1 663 684	2 039 867	2 377 680	2 854 125	1 490 272	1 721 449	—	—
Septbr.	1 643 676	1 862 245	684 196	793 818	—	60 250	1 626 138	1 941 155	1 568 075	1 857 646	1 989 921	2 654 594	1 441 773	1 659 573	—	—
Oktober	1 502 782	1 793 030	755 366	915 823	—	122 688	1 573 819	2 050 662	1 718 021	2 054 275	1 843 994	2 307 426	1 279 705	1 542 531	—	—
November	1 373 001	1 510 548	707 910	896 869	—	221 850	857 948	1 282 036	1 543 441	1 770 283	1 581 576	2 099 688	1 359 802	1 605 039	—	—
Dezbr.	1 450 798	1 683 669	598 094	755 261	—	495 863	1 286 672	1 640 470	1 445 301	1 691 044	1 398 240	1 831 450	1 378 852	1 649 525	—	—
Zus.	19 176 746	21 458 491	8 507 643	10 167 497	403 661	2 292 939	13 237 928	17 983 307	17 376 202	20 518 260	22 128 836	26 748 648	17 039 143	20 366 992	4 651 708	5 509 440

1. Vierteljahr 1928

**Versand an Kohle, Koks und Briketts von den Kanalzechenhäfen und den Kanalhäfen
in westlicher und östlicher Richtung.**

Zahlentafel 23.

Monat	1922		1923 ¹⁾		1924 ¹⁾		1925		1926		1927		1928						
	westl. t	östl. t	westl. t	östl. t	westl. t	östl. t	westl. t	östl. t	westl. t	östl. t	westl. t	östl. t	westl. t	östl. t					
Januar . . .	394 400	189 744	584 144	.	.	.	469 946	160 468	630 414	578 661	104 156	682 817	851 997	251 254	103 251	635 177	122 885	758 062	
Februar . . .	261 612	95 420	357 032	.	622 672	19 445	642 117	106 036	546 697	617 395	174 271	791 666	987 677	239 932	1 227 609	795 339	204 631	999 970	
März . . .	666 425	314 362	980 787	.	718 895	49 976	768 871	426 890	636 244	573 491	161 164	734 655	990 182	306 374	1 296 556	893 119	241 308	1 134 427	
April . . .	448 980	216 309	665 289	.	645 086	141 662	786 748	407 716	169 470	591 021	244 314	835 335	710 874	255 256	966 130				
Mai . . .	479 468	240 112	719 580	.	150 680	47 230	197 910	451 603	185 873	637 476	300 665	908 056	774 526	332 441	1 106 967				
Juni . . .	374 827	166 820	541 647	.	421 121	126 811	547 932	444 766	149 060	593 826	778 841	342 699	1 121 540	773 214	325 600	1 098 814			
Juli . . .	446 677	197 473	644 150	.	638 685	101 617	830 302	526 226	187 867	714 093	919 545	420 908	1 340 453	963 103	338 319	1 241 422			
August . . .	399 393	292 923	692 316	.	638 859	172 770	811 629	556 838	224 964	781 802	883 604	371 208	1 254 812	781 472	378 045	1 159 517			
September . . .	408 721	255 573	664 294	.	616 377	201 222	817 599	605 441	190 673	796 114	810 461	370 828	1 181 289	775 146	351 314	1 126 460			
Oktober . . .	432 571	300 590	733 161	.	625 399	195 170	820 569	662 850	246 494	909 344	701 532	369 938	1 131 470	820 039	362 754	1 182 793			
November . . .	336 375	296 152	632 527	.	421 095	156 053	577 148	557 251	228 295	785 546	848 123	355 992	1 204 110	759 105	240 489	999 594			
Dezember . . .	377 227	196 011	573 238	.	451 950	164 027	615 977	471 082	105 997	577 079	957 093	282 584	1 239 677	644 330	102 107	746 437			
Zusammen	5 026 676	2 761 489	7 788 165	.	5 950 819	1 465 983	7 416 802	6 021 270	2 164 551	8 185 821	8 927 157	3 498 727	12 425 884	9 771 665	3 483 885	13 255 556	2 323 635	5 685 824	2 592 459

¹⁾ Zahlen für 1923 und Januar 1924 liegen nicht vor.

1. Vierteljahr 1928

Sowohl den Jahren 1924 und 1925 wie namentlich dem Jahre 1926 gegenüber weist das Geschäftsjahr 1927/28 eine verhältnismäßig ruhige Entwicklung von Förderung und Absatz des Ruhrgebiets auf. Diese Entwicklung spiegelt sich im Verkehr wieder, dessen gleichmäßige Abwicklung im übrigen noch gefördert wurde durch besonders günstige Wasserstände des Rheins, auf welchem die Schifffahrt nur im Februar 1928 eine kurze Unterbrechung durch Hochwasser erlitt. Fast das ganze Jahr hindurch konnte bis Mannheim voll und bis Kehl/Straßburg mehr als $\frac{3}{4}$ abgeladen werden. Nach Basel konnte der Schifffahrtsbetrieb volle 6 Monate durchgeführt werden. Der im Dezember 1927 einsetzende Frost brachte zwar eine Stockung des Kanalversandes, konnte aber die Verkehrsabwicklung nicht beeinträchtigen, da die Bahn, an welche zur Winterszeit im allgemeinen keine besonderen Anforderungen gestellt werden, die Kohlenabfuhr leicht bewerkstelligen konnte. Ebenso wenig Einfluß auf die Bewältigung unseres Absatzes hatte der von Mitte November 1927 bis Mitte März 1928 andauernde Streik der Kanalschiffer, der sich im wesentlichen auf den Dortmund-Ems-Kanal beschränkte und der Rheinschifffahrt eine willkommene Mehrbeschäftigung im Talverkehr brachte.

Tonnenmäßig verteilte sich der Brennstoffversand auf Bahn und Wasserstraße*) etwa im Verhältnis von 66:34; tonnenkilometrisch ist der Anteil der Wasserstraße wegen der großen mittleren Beförderungslänge noch höher.

Die Anforderungen an die Wagengestellung der Reichsbahn hielten sich während des ganzen Jahres in mäßigen Grenzen. Die höchste Tagesziffer von beladen abgefahrenen Wagen (zu 10 t) betrug 29 736 im Dezember 1927 gegen 31 716 im Oktober 1926 und 34 263 Wagen im Januar 1913.** Abgesehen von der bereits im vorigen Geschäftsbericht erwähnten Verknappung in der Wagengestellung der Reichsbahn an einigen Tagen des Mai 1927 schienen sich im Oktober Schwierigkeiten einstellen zu wollen. Dem zu dieser Zeit einsetzenden vorübergehenden Streik im mitteldeutschen Braunkohlenrevier und der ungesäumten Zuführung der dort entbehrlichen Wagen zur Ruhr ist es wohl zu verdanken, daß der Bedarf auch im Herbst nahezu restlos befriedigt werden konnte.

Die Gütertarifreform vom 1. August 1927 hat in der Hauptsache den oberen Klassen A bis D eine Entlastung gebracht, während die Massengutklassen E und F nur geringe Erleichterungen erfuhren. Immerhin sank dabei die Fracht nach Klasse E in Entfernungen bis zu 25 km im allgemeinen um 10 Pf/t unter die des Kohlenausnahmetarifs (A. T. 6), was eine entsprechende Ermäßigung der Kohlenfracht in diesen Entfernungen zur Folge hatte. Die einmütig von allen Kohlensyndikaten geforderte weitere Herabsetzung des A. T. 6 durch Verminderung der Abfertigungsgebühr wurde zwar seitens der Reichsbahn in Aussicht gestellt, kam aber nicht zustande, da inzwischen Tarifierhöhungspläne bei der Reichsbahn reiften, die nunmehr dahin geführt haben, daß das Reichsbahngericht trotz der schweren Bedenken, welche die gesamte deutsche Wirtschaft, namentlich vertreten durch den Reichsverband der Deutschen Industrie und den Industrie- und Handelstag, in eingehenden Denkschriften gegen eine Tarifierhöhung erhoben hat, eine allgemeine Heraufsetzung der Gütertarife um 11 % für erforderlich erklärt hat, deren Notwendigkeit im wesentlichen mit der der Reichsbahn aufgezwungenen verhältnismäßig hohen Steigerung der Gehälter und Löhne sowie mit den Pensionslasten begründet wird, welche der Reichsbahn aufgebürdet sind. Wenn man sich mit dieser Tatsache auch abfinden muß, so kann doch kein Zweifel darüber bestehen, daß namentlich auch der Ruhrbergbau durch die Tarifierhöhung einer weiteren außerordentlich schweren Belastungsprobe ausgesetzt wird, zumal die Verteuerung unserer Bahntransporte mit einer Verbilligung der englischen Kohlentransporte durch staatliche Zuschüsse zusammenfällt, wodurch zweifellos der Wettbewerb mit der englischen Kohle auf allen deutschen und ausländischen Märkten noch weiter ganz erheblich erschwert wird.

*) Einschließlich des gebrochenen Verkehrs über die öffentlichen Häfen.

***) Wegen der durchschnittl. arbeitstäg. Wagengestellung vergleiche Zahlentafel 21.

In dem Urteil ist ausdrücklich zur Bedingung gemacht, daß die von der Reichsbahn in ihrer Tarifenkschrift vorgesehene Regelung des Kohlentarifs gleichzeitig durchgeführt wird, d. h. daß die Kohlenfrachten zunächst um 20 Pf/t gesenkt und dann erst der allgemeinen Erhöhung unterworfen werden. Wenn auf diese Weise auch die nächsten Entfernungen geschont werden, so wird die Fracht doch bei Entfernungen zwischen 50 und 200 km um 0,10 bis 0,60 M, bei 350 km um 1,10 und bei 500 km (Berlin) um 1,20 M/t gesteigert, wodurch unsere Wettbewerbsfähigkeit namentlich gegenüber Kohlen, die den Wasserweg benutzen können, wie englische und oberschlesische Kohle, sehr erheblich verschlechtert wird, ganz abgesehen von der Wirkung, welche die allgemeine Tarifierhöhung auf die Verteuerung aller Bau- und Betriebsstoffe, und damit auf eine weitere Erhöhung der Gesteungskosten der Kohle ausüben muß.

Da Wettbewerbstarife von der Erhöhung nicht betroffen werden, haben diese Tarife, soweit sie im Abfertigungswege gewährt werden, ihre bisherigen Sätze behalten; soweit sie Rückvergütungen vorsehen, sind sie so umgestaltet, daß das bisherige Ergebnis gewahrt bleibt.

Gleichzeitig mit der am 1. Oktober 1928 eingeführten Tarifierhöhung hat der Küstentarif (A. T. 6e) erfreulicherweise insofern eine weitere Ausgestaltung erfahren, als für Bunkerkohle eine Ermäßigung um 2,40 M/t eingeführt worden ist, ohne daß hierfür eine Mengengarantie gefordert wäre. Die Bunkerkohlenfracht nach Hamburg kommt damit auf eine Höhe von 5,85 M^{*)}, die nur 0,25 M über dem Vorkriegssatz liegt; immerhin ist zu beachten, daß hierzu ein Betrag von etwa 1,20 M für den Umschlag in die Schute und deren Transport hinzutritt, sodaß die gesamten Transportaufwendungen noch immer rd. 2,50 M über der englischen Fracht liegen, wenn man die englische Subvention mit etwa 0,75 M/t veranschlagt. Über Tarifiermäßigungen für die sonstigen Kohlentransporte nach dem Küstengebiet, für welche die Garantieziffer um die Bunkerkohlenmenge von 100 000 t gekürzt und damit auf 355 000 t im Monat festgesetzt worden ist, schweben Verhandlungen.

Im Einvernehmen mit den Eisenbahnverwaltungen der Schweiz und Deutsch-Österreichs ist der Mengentarif nach Italien neu herausgegeben worden, wobei ein weiterer Frachtnachlaß im Versand über Basel für Monatsmengen von 50 000 bis 85 000 t vereinbart und ein neuer Ausnahmetarif für Sendungen über Kufstein bei Erfüllung einer Mindestmenge von 16 000 t im Monat eingeführt wurde.

Verhandlungen über Tarife für die Ausfuhr nach Österreich, sowohl im Versand über die trockene Grenze wie im Umschlag über deutsche Donauhäfen, führten zu einer im Sommer 1928 wirksam gewordenen Frachterleichterung.

Über eine anderweitige Ausgestaltung der Kanala b g a b e n und Schlepplöhne wurden in den zuständigen Wasserstraßenbeiräten Verhandlungen gepflogen, die aber im Berichtsjahre noch zu keinem Ergebnis führten.

Die lebhaften Klagen der Binnenschifffahrt über die Tarifpolitik der Reichsbahn sowie die Einsprüche letzterer gegen die Wasserstraßenpolitik des Reichsverkehrsministeriums und die Kanalpläne der Wirtschaft führten im Herbst 1927 zur Einsetzung eines gemischten Ausschusses aus Vertretern des Reichswirtschaftsrats, des Reichseisenbahnrats und des Reichswasserstraßenbeirats (Drillingsausschuß), der die Aufgabe hat, Richtlinien für die künftige Verkehrspolitik aufzustellen. In dem Ausschuß ist das Kohlensyndikat vertreten.

Die vom Ruhrgebiet in erster Linie geforderten Wasserstraßenbauten sind der Neubau des Hansakanals und der Ausbau des Dortmund-Ems-Kanals. Bei

^{*)} Einschließlich Zechenanschlußfracht.

der Bedeutung, welche die Versorgung des Hamburger und Bremer Reviers mit Ruhrkohle sowohl für den Absatz der letzteren, und damit für die Beschäftigung unserer Bergarbeiter, als auch für die deutsche Handelsbilanz hat, und bei den anscheinend unüberwindlichen Schwierigkeiten, die sich der Einführung eines frachtausgleichenden Wettbewerbsstarifs gegen die Einfuhr englischer Kohle bei der Reichsbahn entgegenstellen, bleibt der Hansakanal der einzige Weg, auf dem in den heiß umstrittenen Küstenplätzen weiterer Boden für den Absatz deutscher Kohle gewonnen werden kann. Es liegt daher in höchstem Maße im öffentlichen Interesse, daß dieser Plan, dessen endgültige Feststellung beim Vorarbeitenamt in Verden der Vollendung entgegenreift, mit aller Beschleunigung verwirklicht wird.

Essen, im November 1928.

Der Vorstand.

The following is a list of the names of the persons who have been appointed to the various offices of the Board of Directors of the Bank of the City of New York, for the year ending December 31, 1904.

Dr. J. B. J. J.

The following is a list of the names of the persons who have been appointed to the various offices of the Board of Directors of the Bank of the City of New York, for the year ending December 31, 1904.

The following is a list of the names of the persons who have been appointed to the various offices of the Board of Directors of the Bank of the City of New York, for the year ending December 31, 1904.

The following is a list of the names of the persons who have been appointed to the various offices of the Board of Directors of the Bank of the City of New York, for the year ending December 31, 1904.

The following is a list of the names of the persons who have been appointed to the various offices of the Board of Directors of the Bank of the City of New York, for the year ending December 31, 1904.

The following is a list of the names of the persons who have been appointed to the various offices of the Board of Directors of the Bank of the City of New York, for the year ending December 31, 1904.

The following is a list of the names of the persons who have been appointed to the various offices of the Board of Directors of the Bank of the City of New York, for the year ending December 31, 1904.

The following is a list of the names of the persons who have been appointed to the various offices of the Board of Directors of the Bank of the City of New York, for the year ending December 31, 1904.

Prüfungs-Bericht.

Die vorliegende Bilanz für das Geschäftsjahr 1927/28, abschließend im Vermögen und in den Verbindlichkeiten mit

M 137 868 697,73

und in der Gewinn- und Verlust-Rechnung mit

M 8 927 840,44

wurde von den Unterzeichneten gemäß dem ihnen gewordenen Auftrag in den Geschäftsräumen des Rheinisch-Westfälischen Kohlen-Syndikats heute geprüft und mit den ordnungsmäßig geführten Büchern in Übereinstimmung gefunden. Die zum Vergleich vorgenommenen Stichproben ergaben die Richtigkeit der betreffenden Buchungen.

Wir beantragen, dem Aufsichtsrat und dem Vorstand Entlastung zu erteilen.

Essen, den 30. November 1928.

Der Rechnungsprüfungsausschuss:

Niegisch

A. Decker

Elbert

Vermögen

Vermögensrechnung

Grundstücke und Gebäude Essen			5	—
Mobilien			1	—
Auswärtige Anlagen			25	—
Beteiligungen			4 883 452	35
Kohlen-, Brikett- und Pechläger			3 356 911	11
Betriebsmaterialien			79 902	91
Wertpapiere			20 094	64
Wechsel			2 803 014	47
Kasse			21 106	64
Aktivhypotheken			209 251	—
Guthaben in laufender Rechnung			126 435 993	61
Bürgschaften	6 538 034	30		
	6 538 034	30	137 868 697	73

Soll

Gewinn- und

Allgemeine Unkosten			8 937 840	44
-------------------------------	--	--	-----------	----

am 31. März 1928

Verbindlichkeiten

Aktien-Kapital			7 500 000	—
Passivhypotheken			40 000	—
Schulden in laufender Rechnung			130 328 697	73
Bürgschaften	6 538 034	30		
	6 538 034	30	137 868 697	73

Verlust-Rechnung

Haben

Entnahme aus der Abrechnung mit den Syndikatsmitgliedern			8 937 840	44
--	--	--	-----------	----

bild I

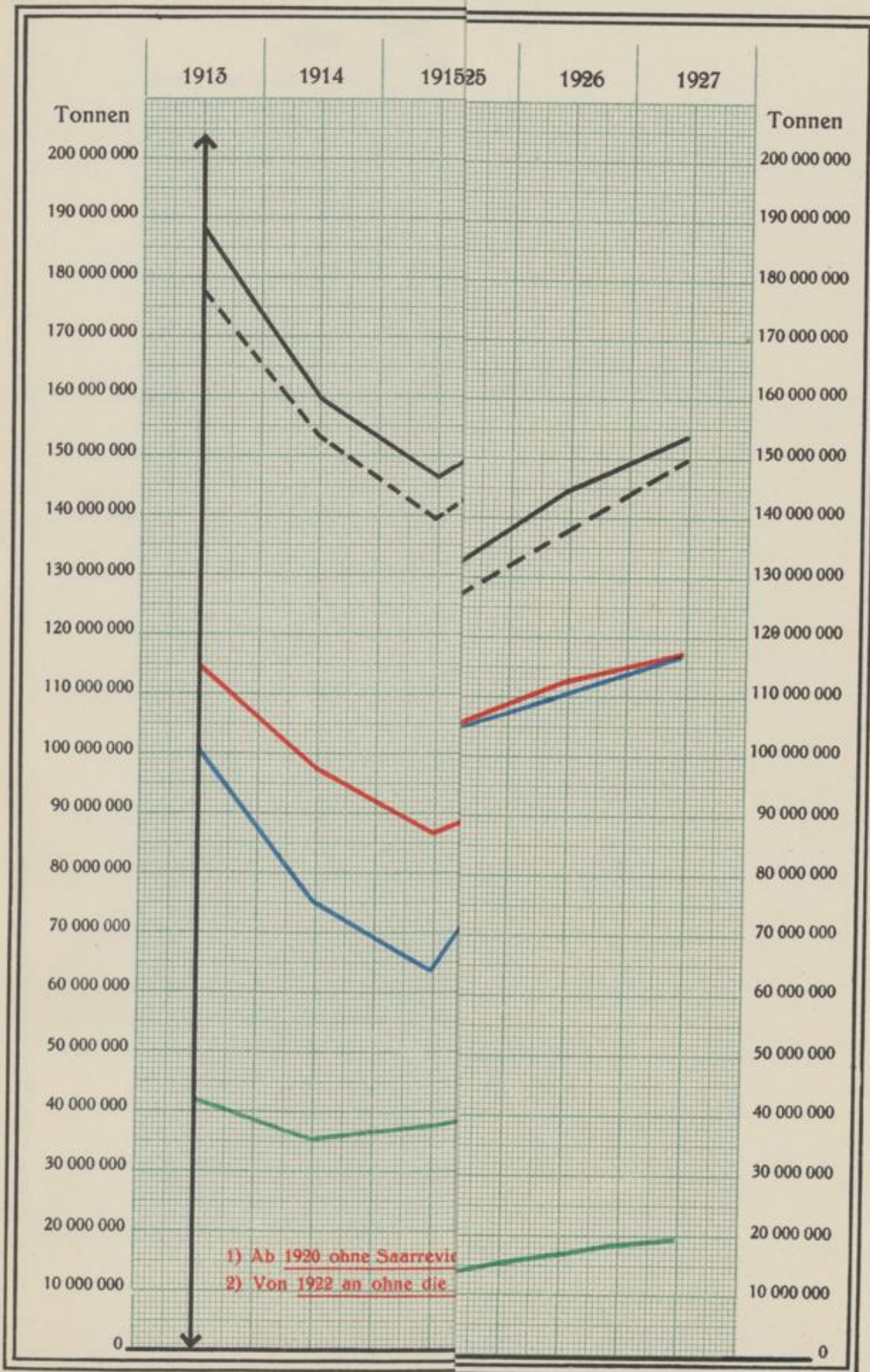
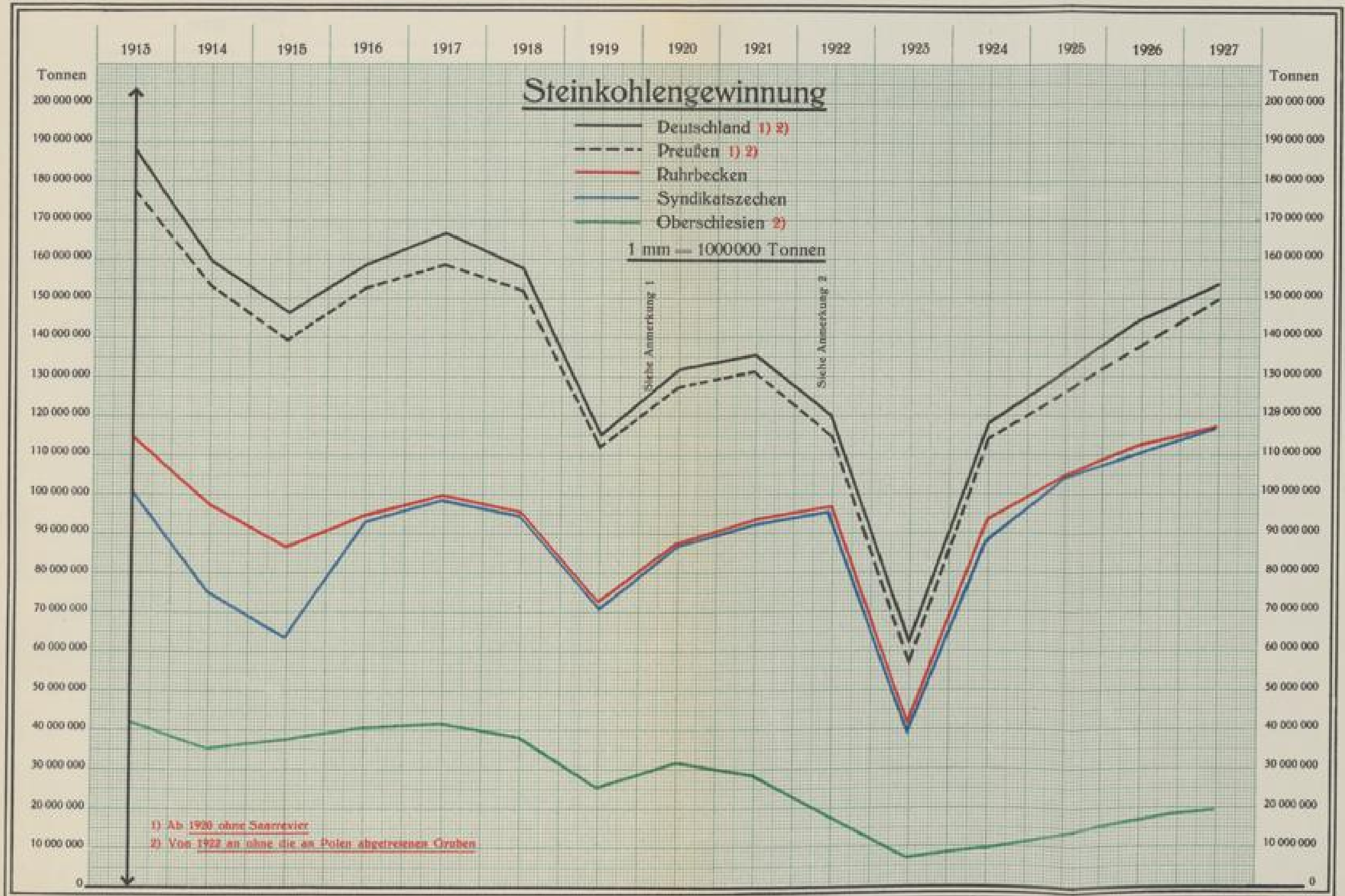


Schaubild I



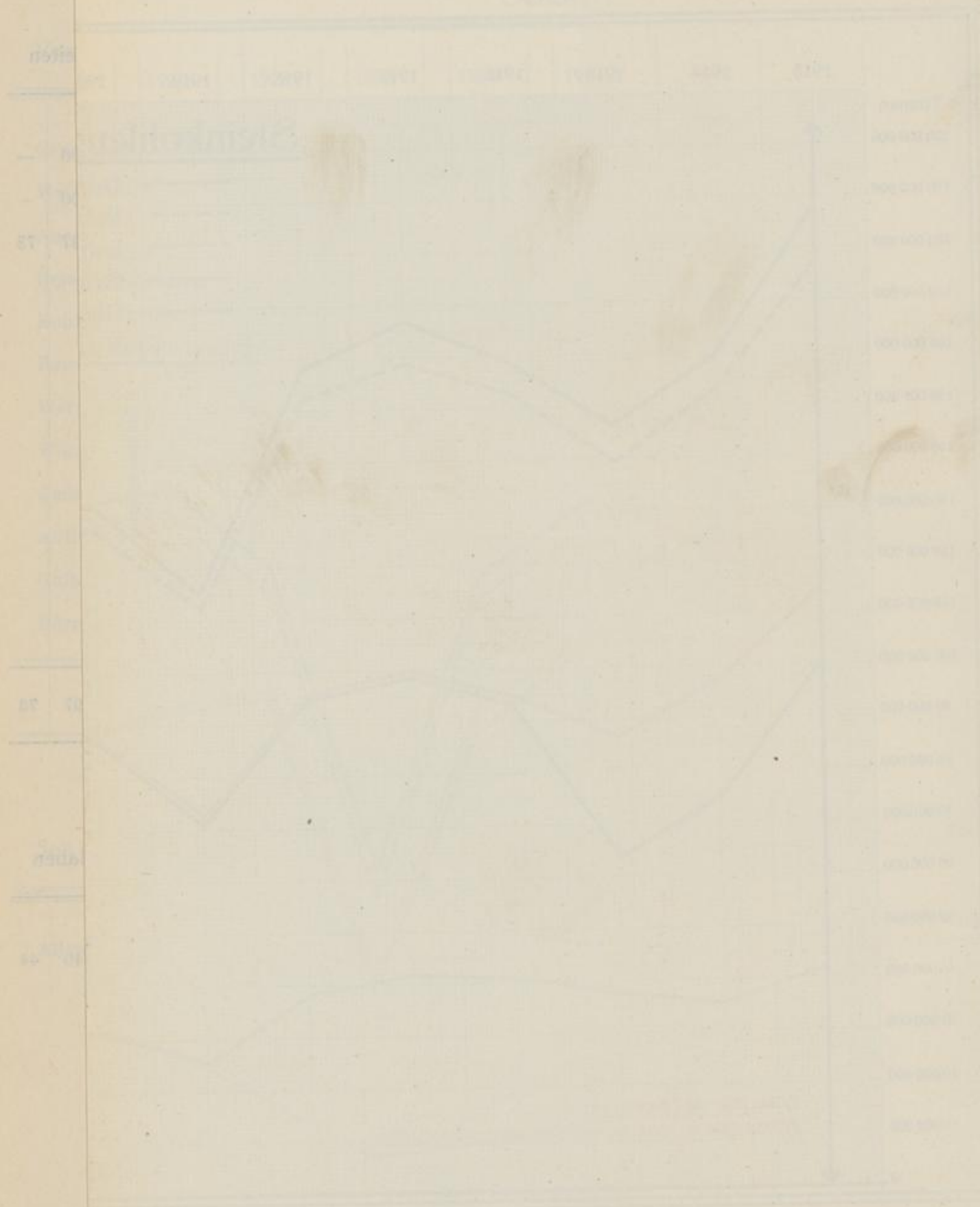
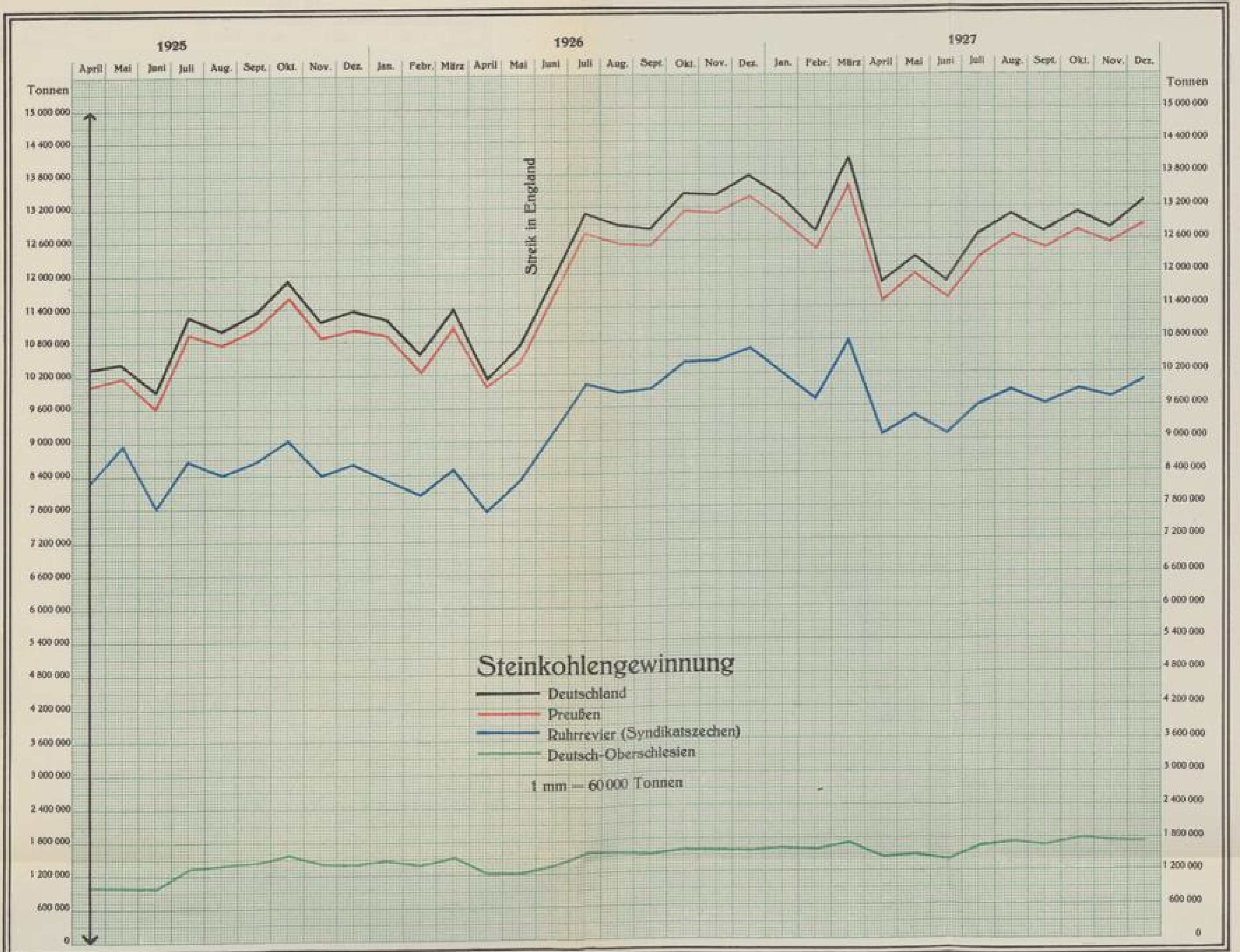


Schaubild II



Schaubild II



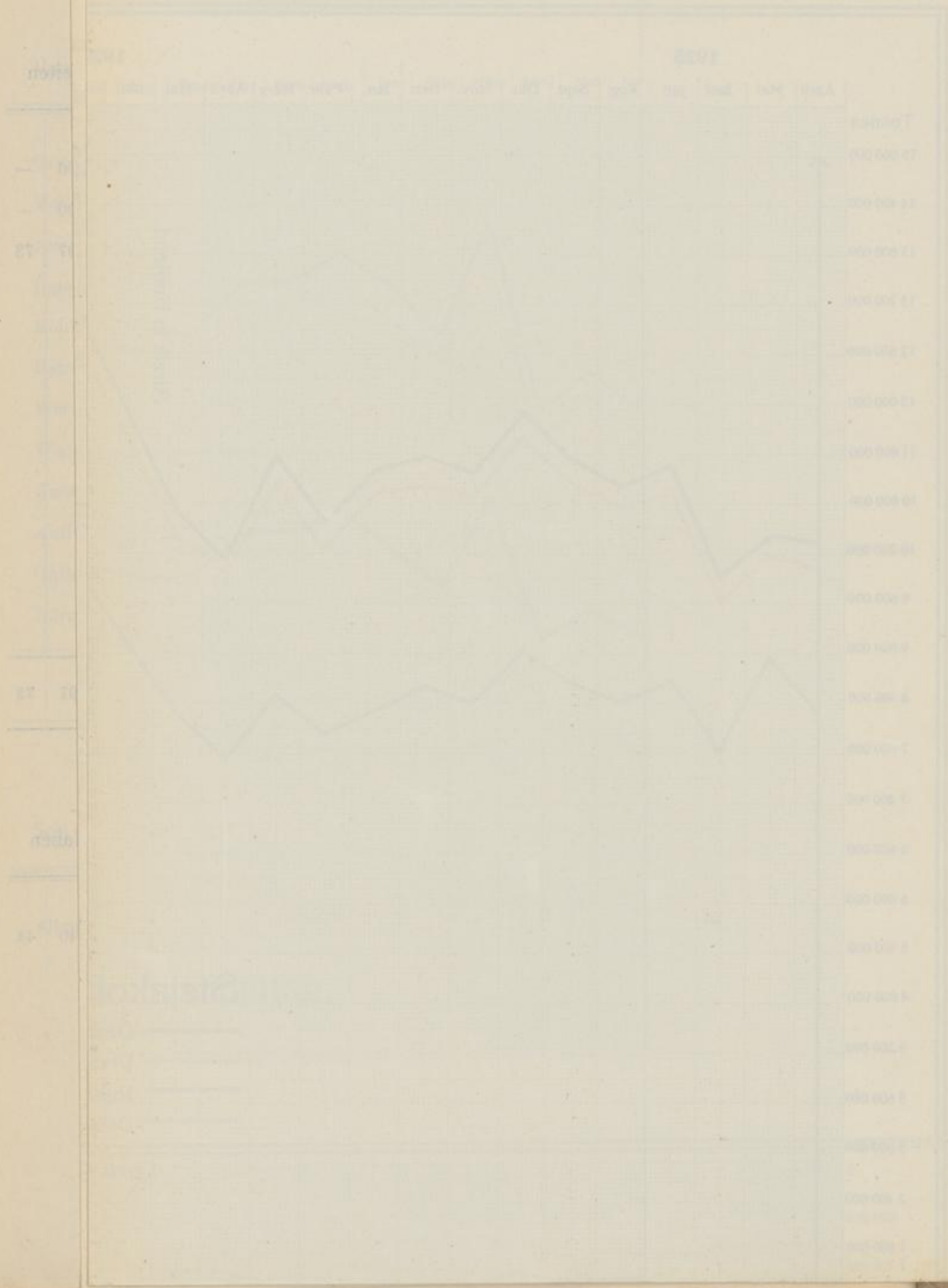
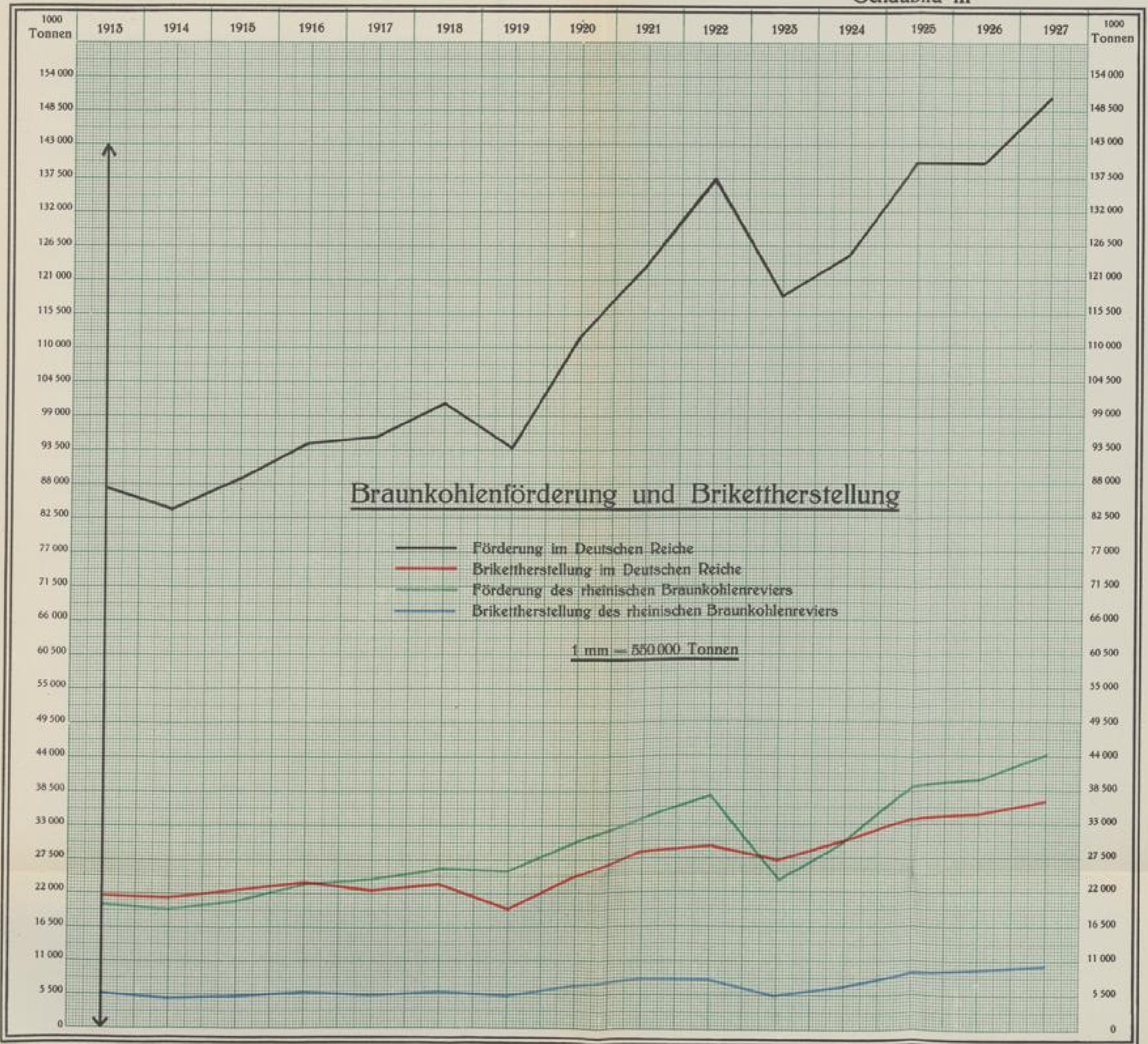


Schaubild III



Chart

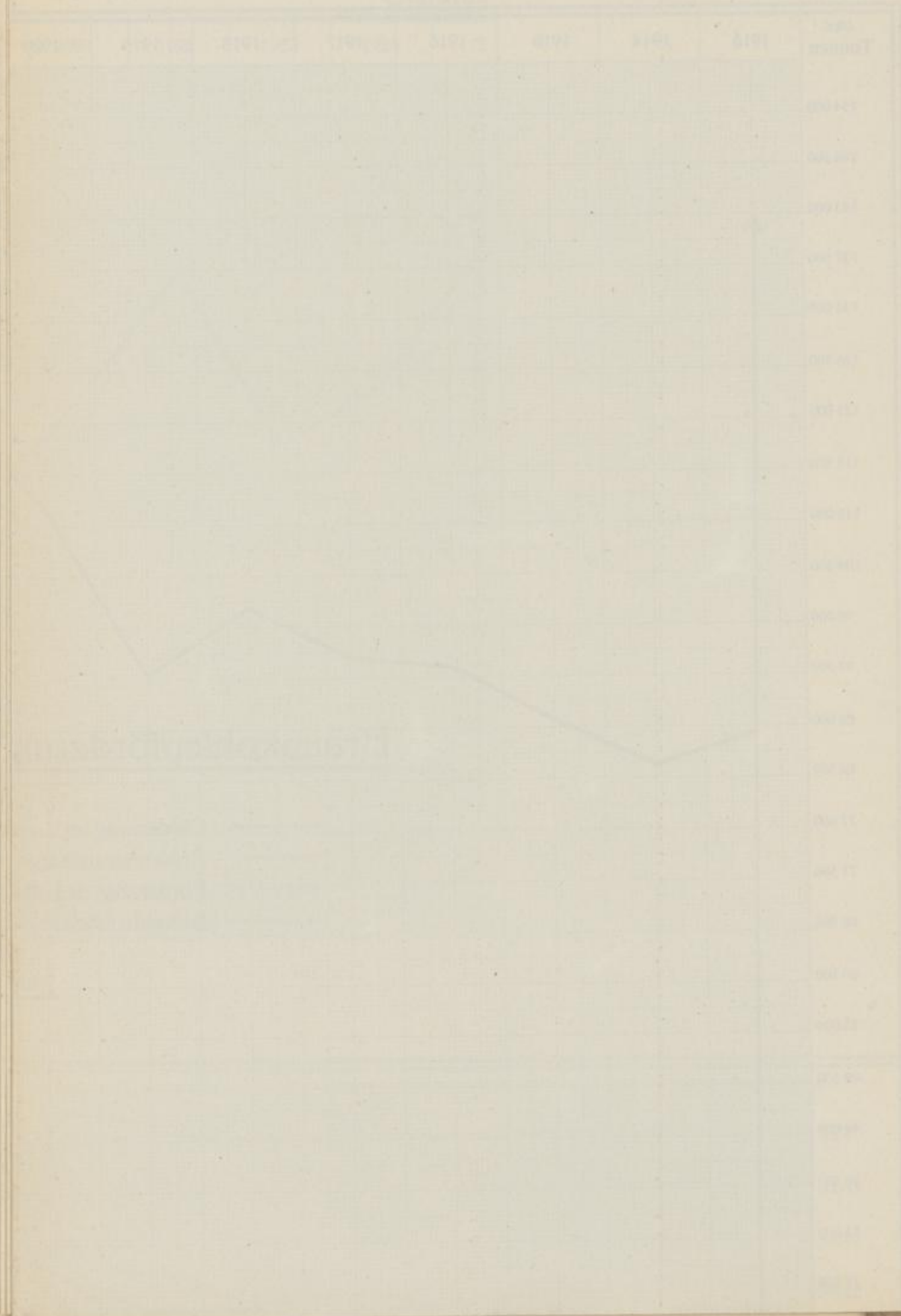


Schaubild IV

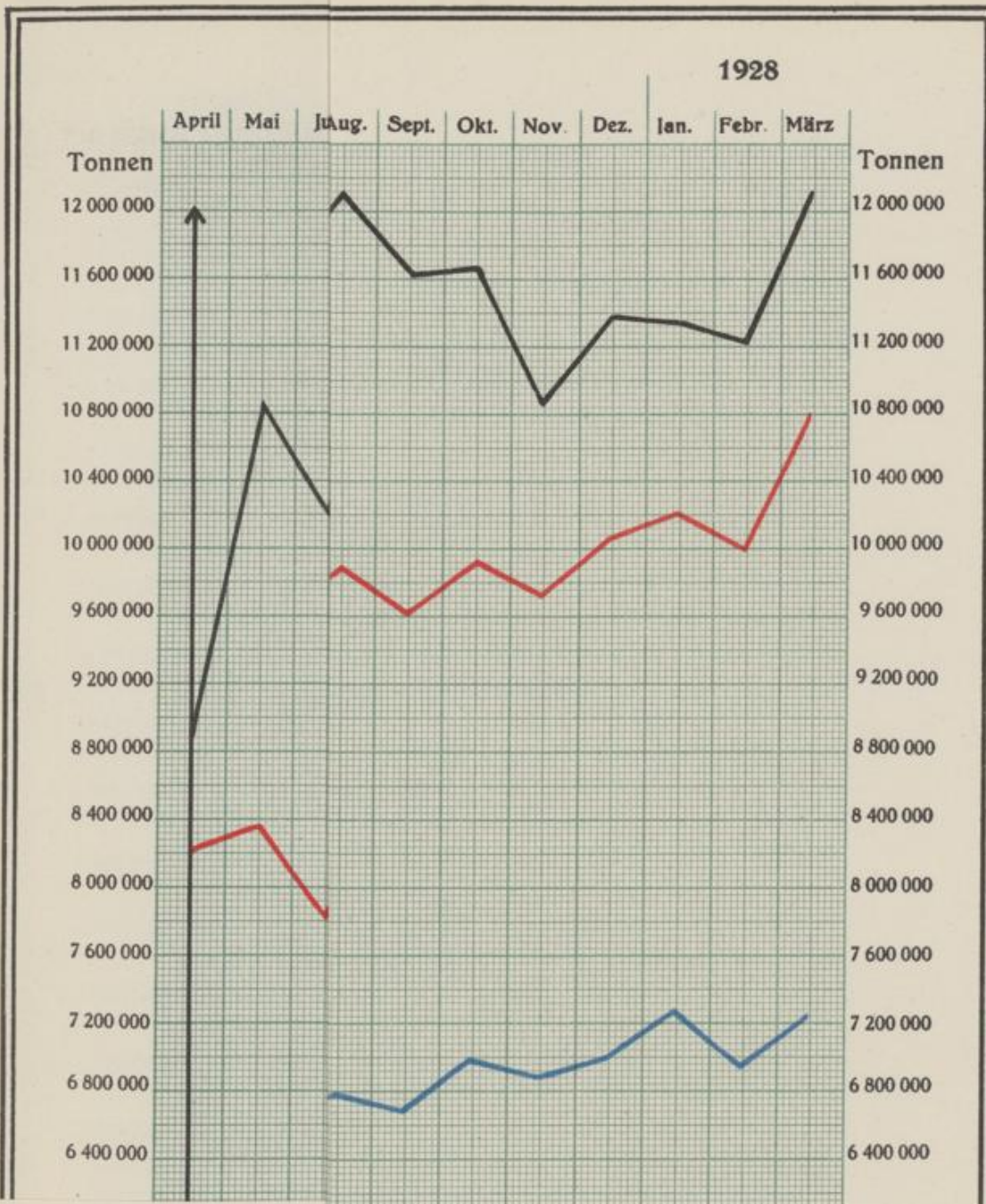


Schaubild IV



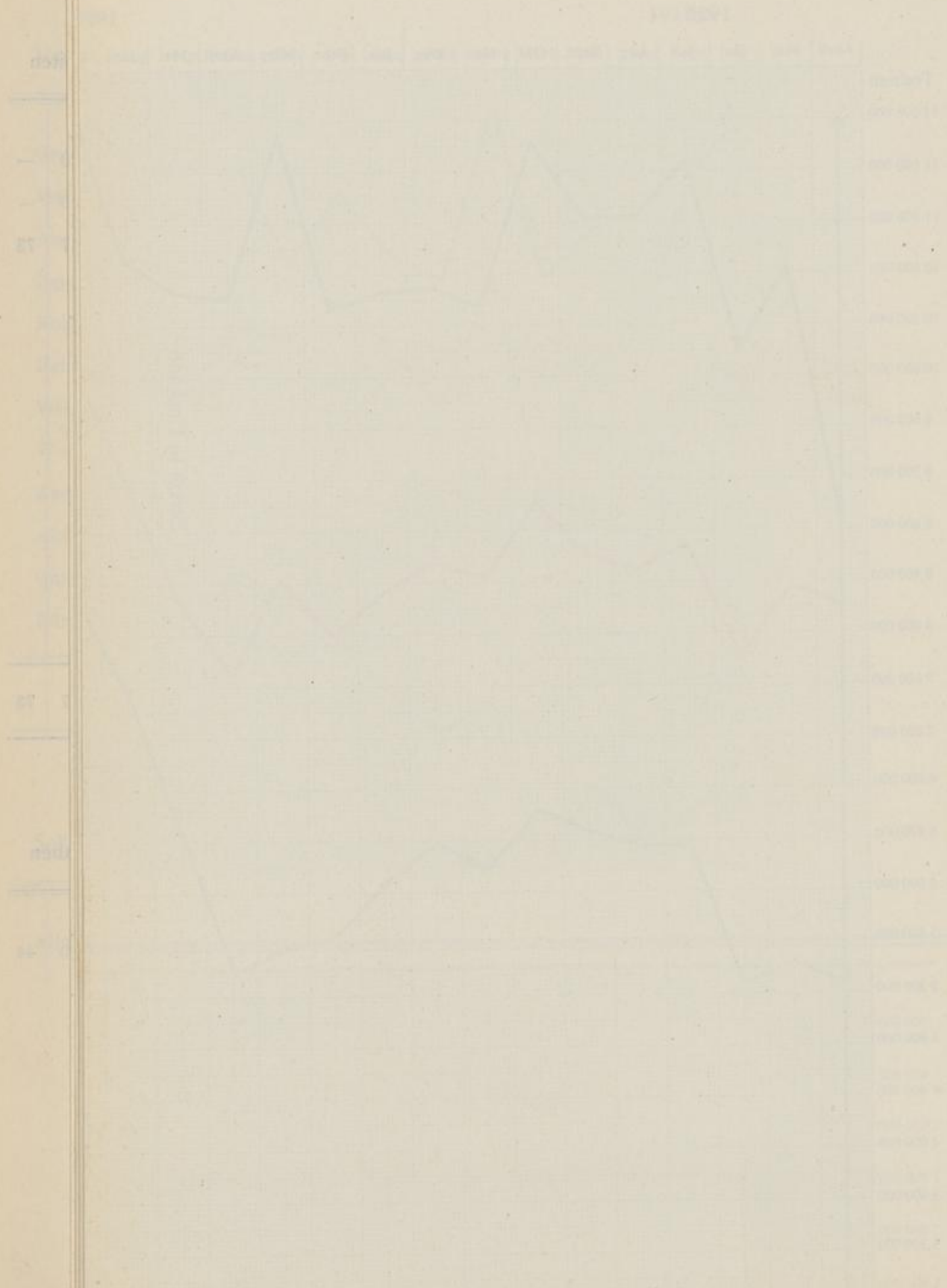


Schaubild V

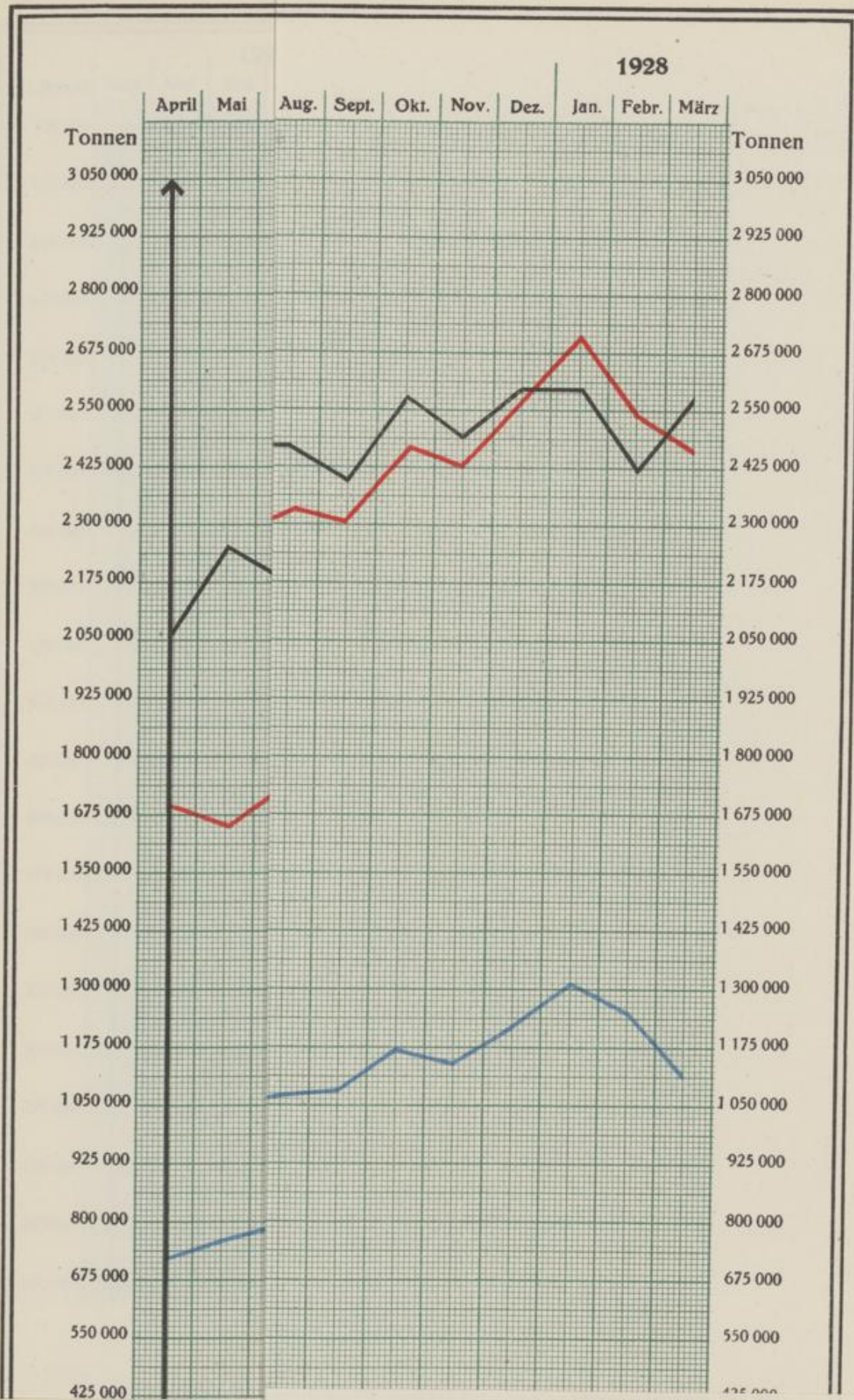


Schaubild V



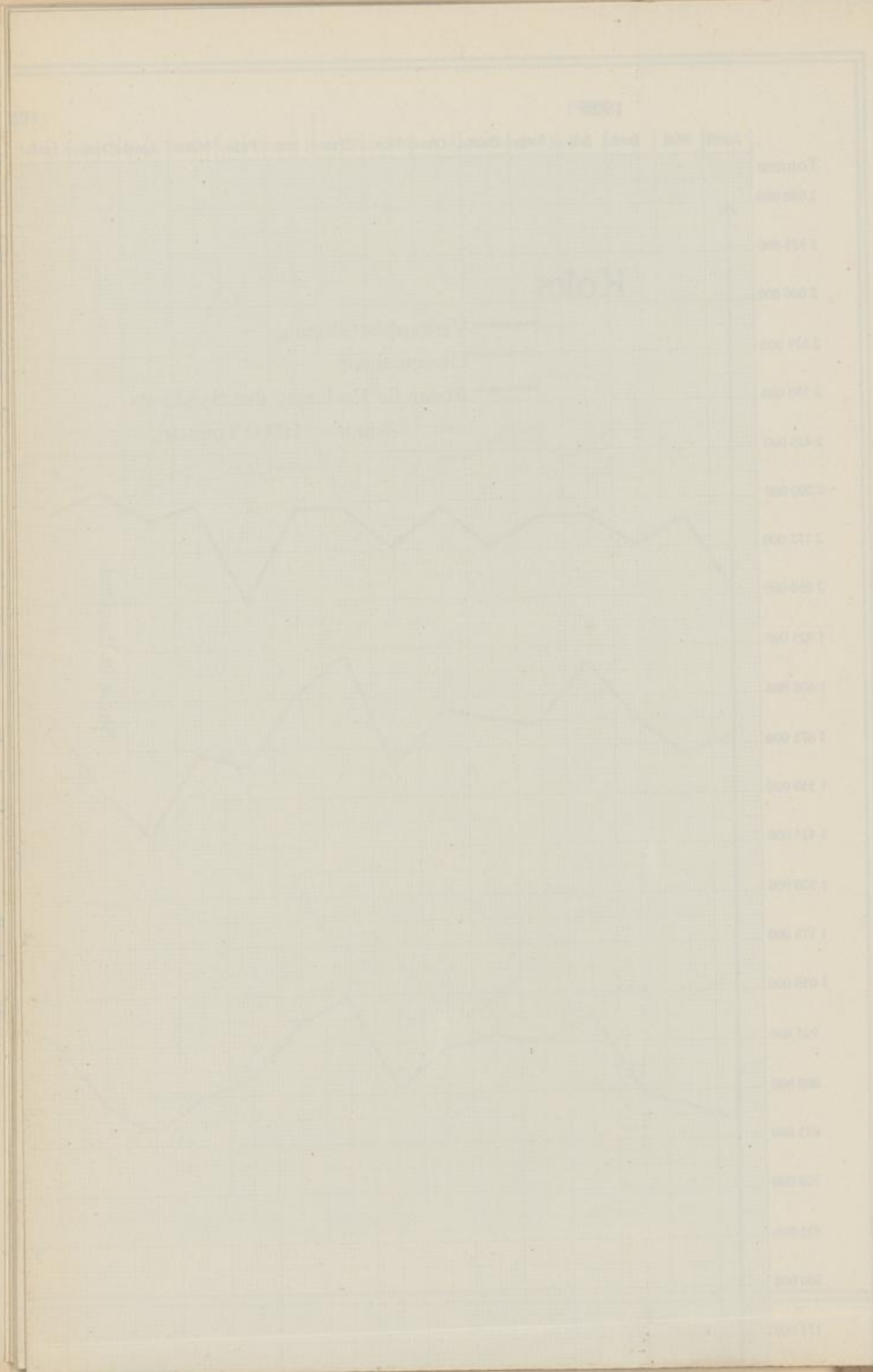


Schaubild VI

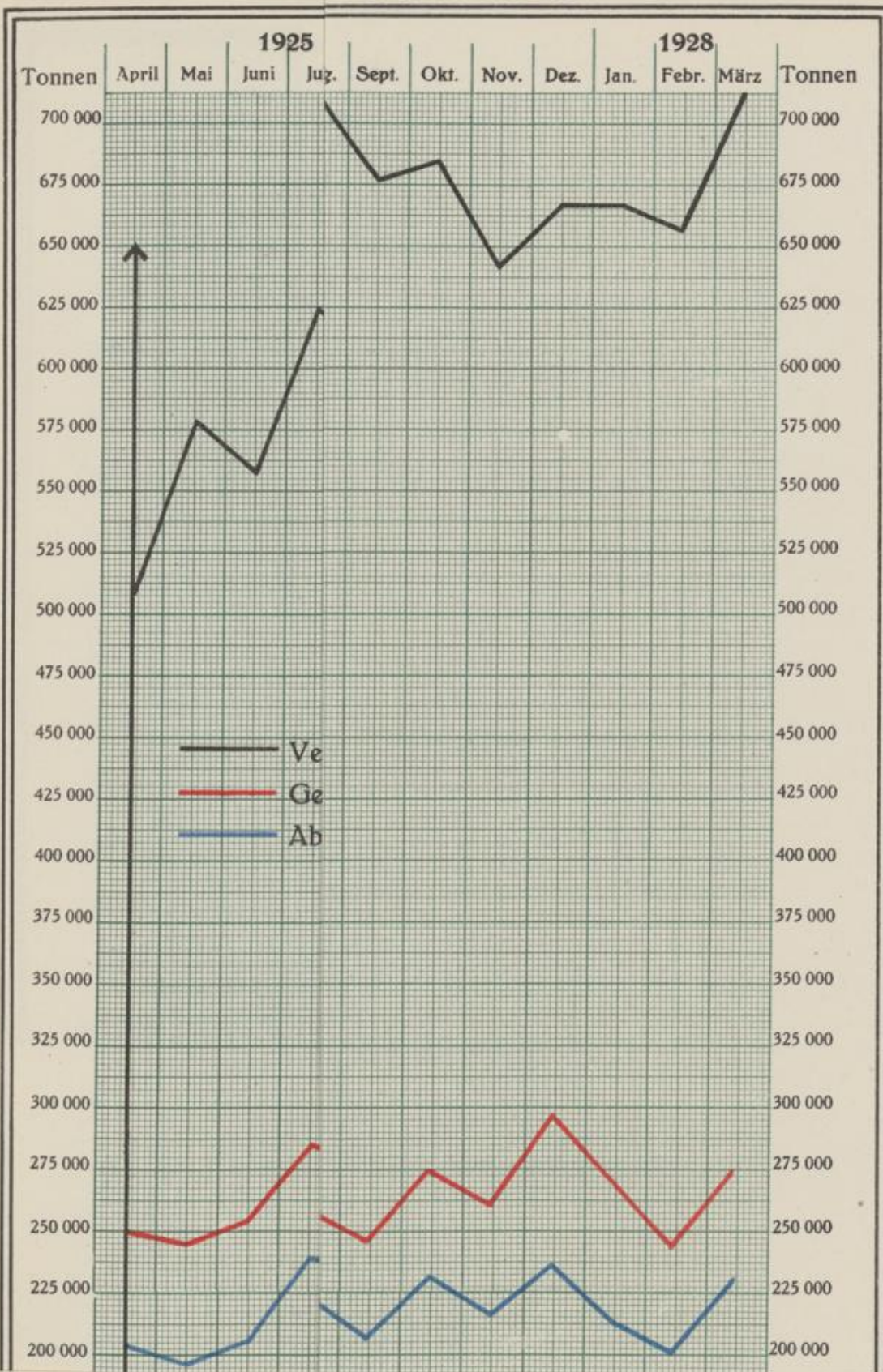
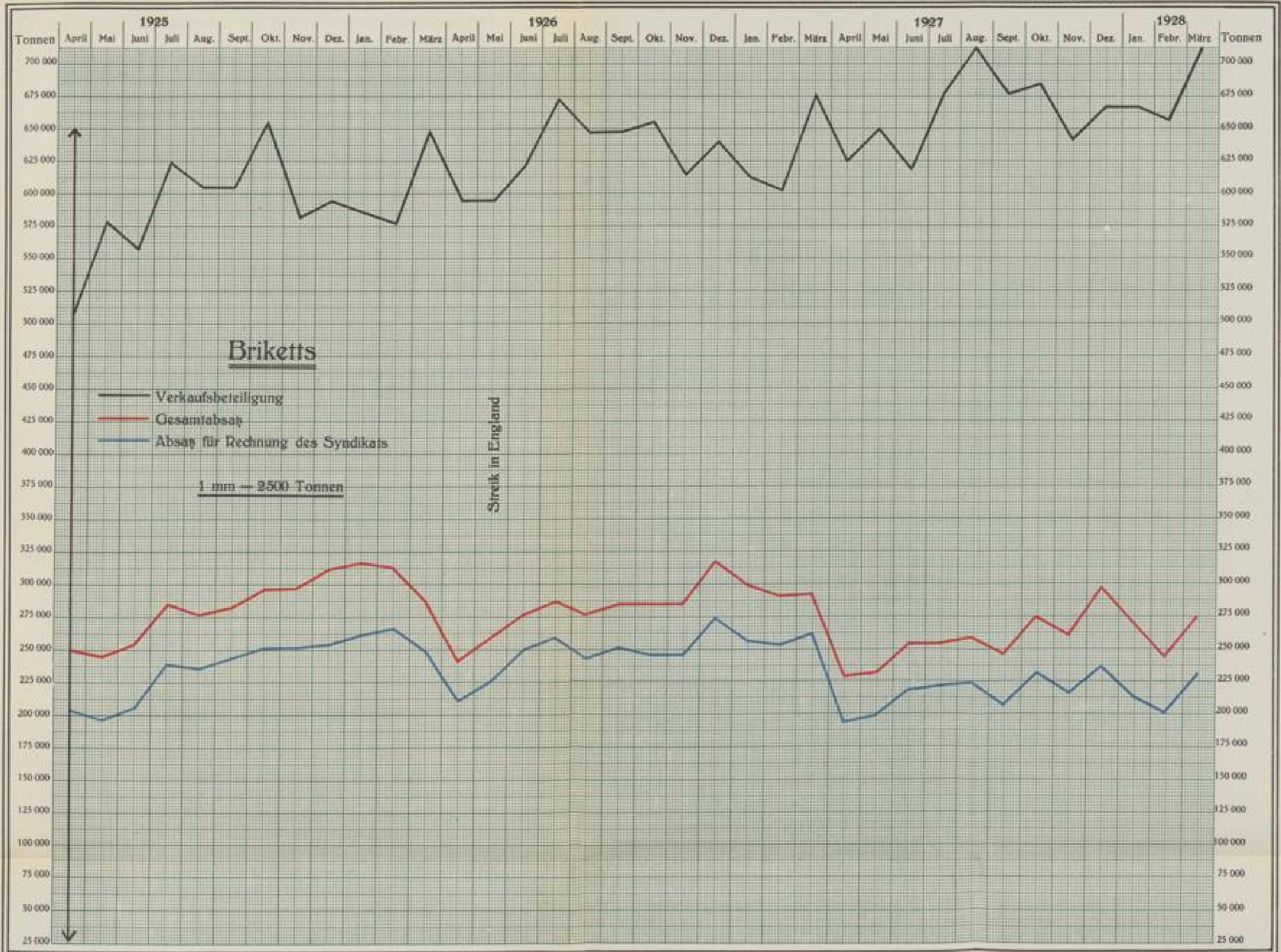


Schaubild VI



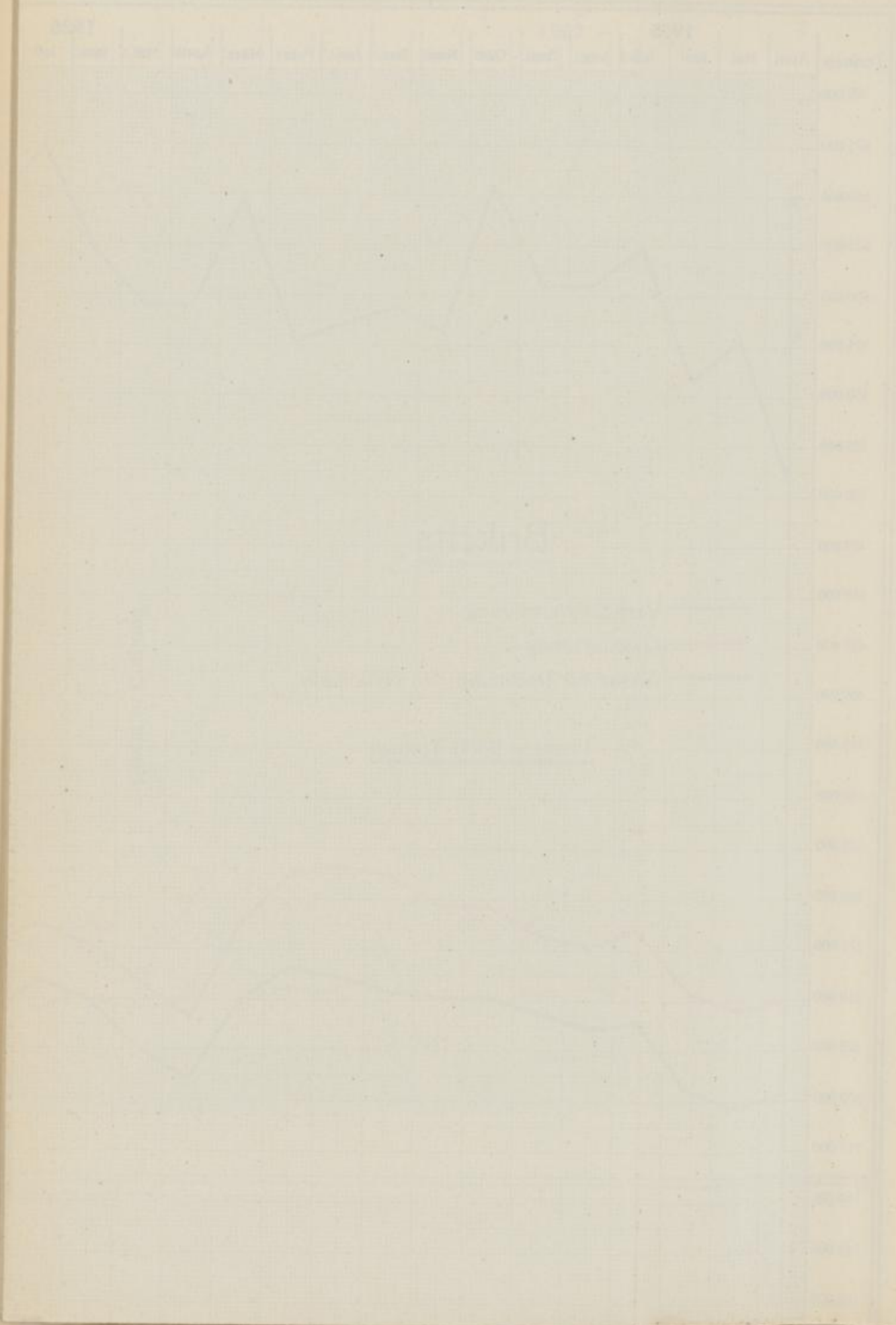


Schaubild VII

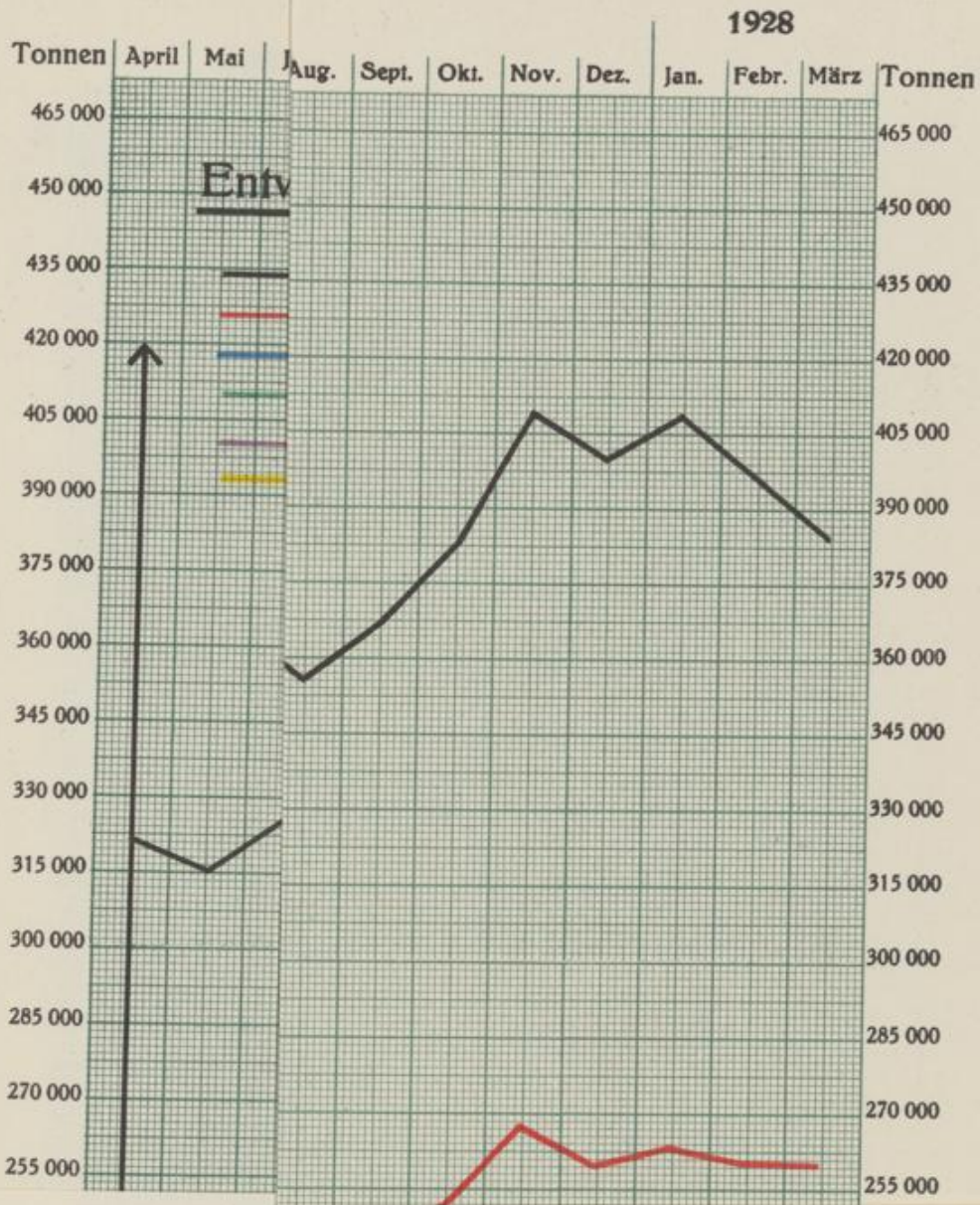
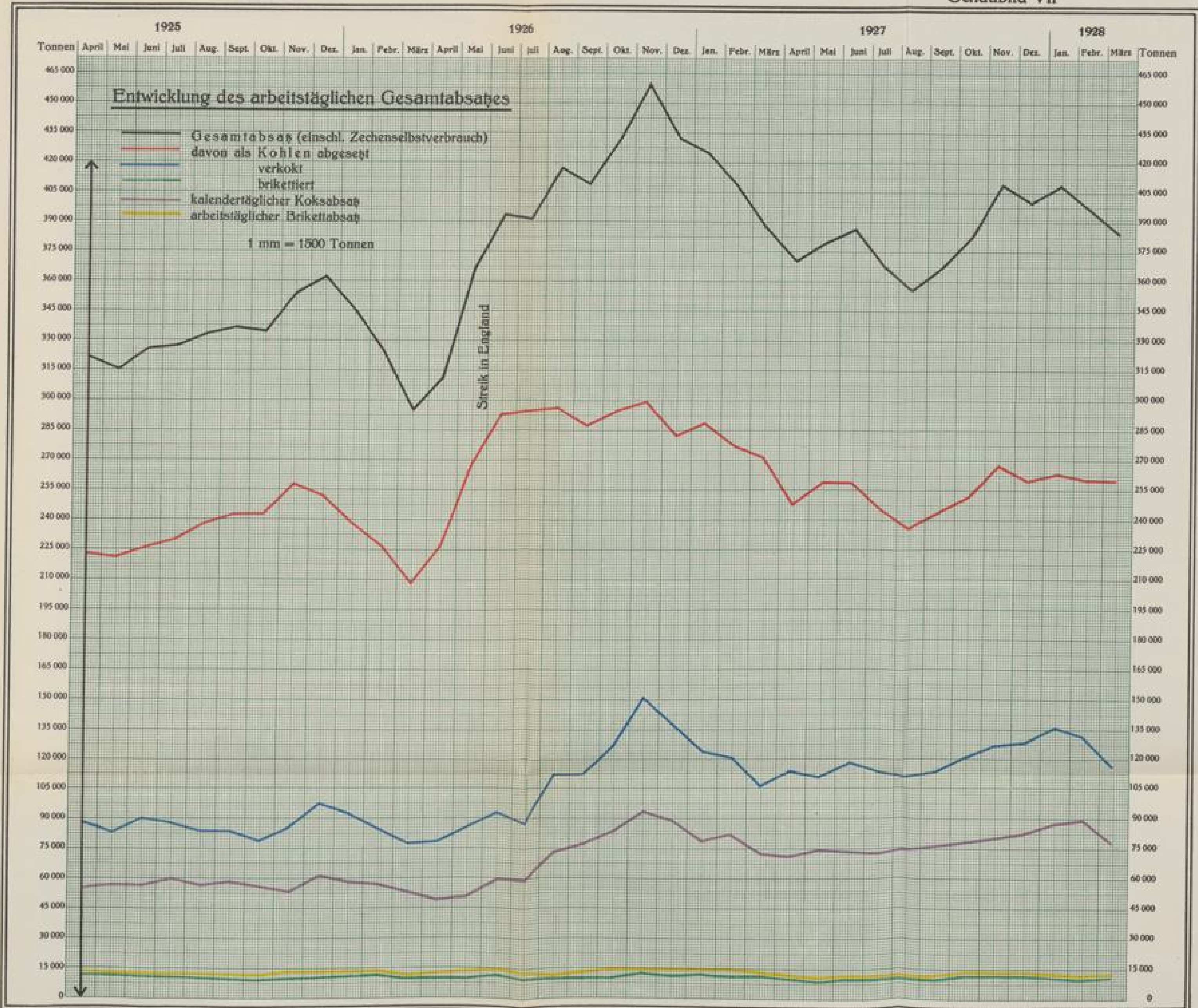


Schaubild VII



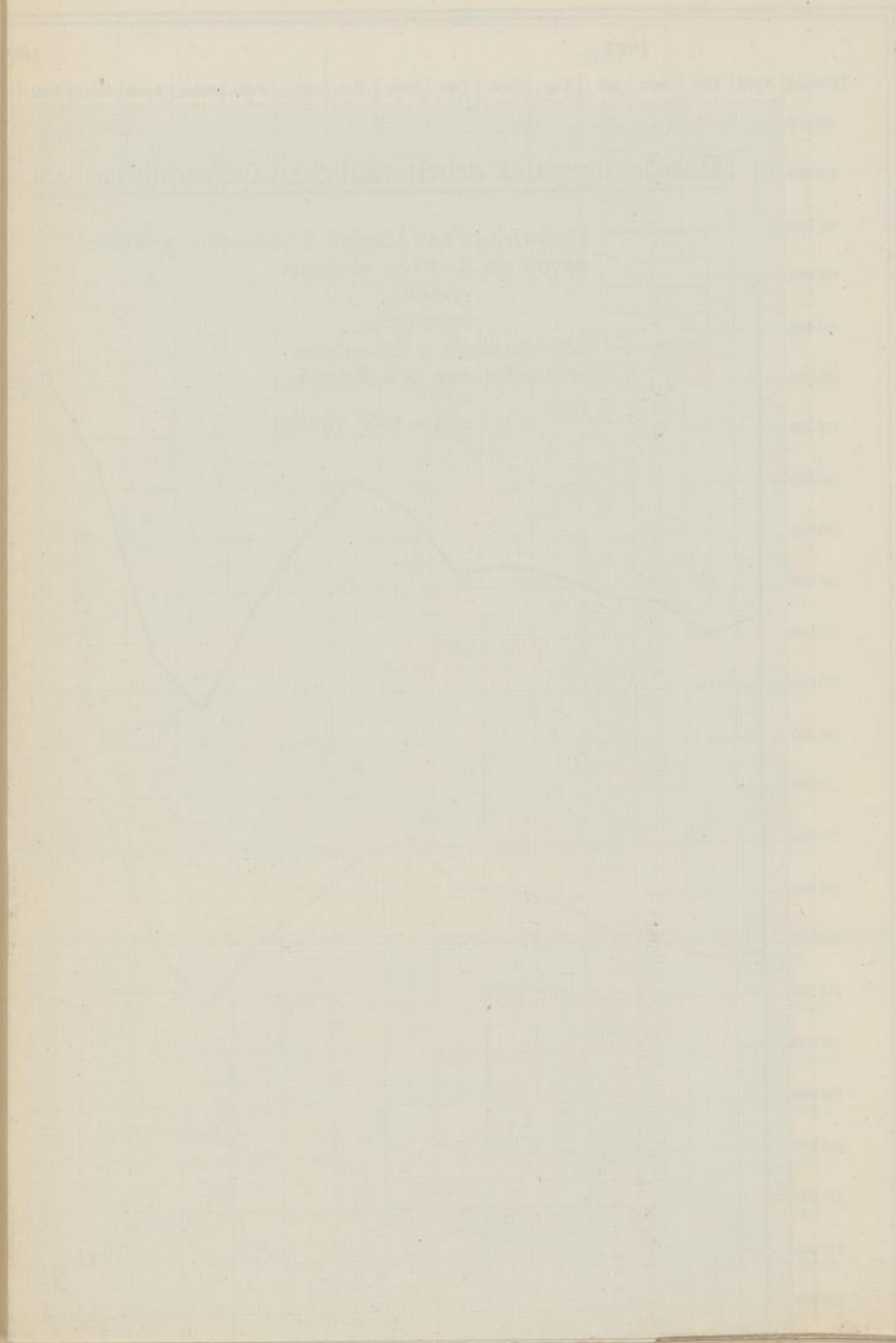


Schaubild VIII

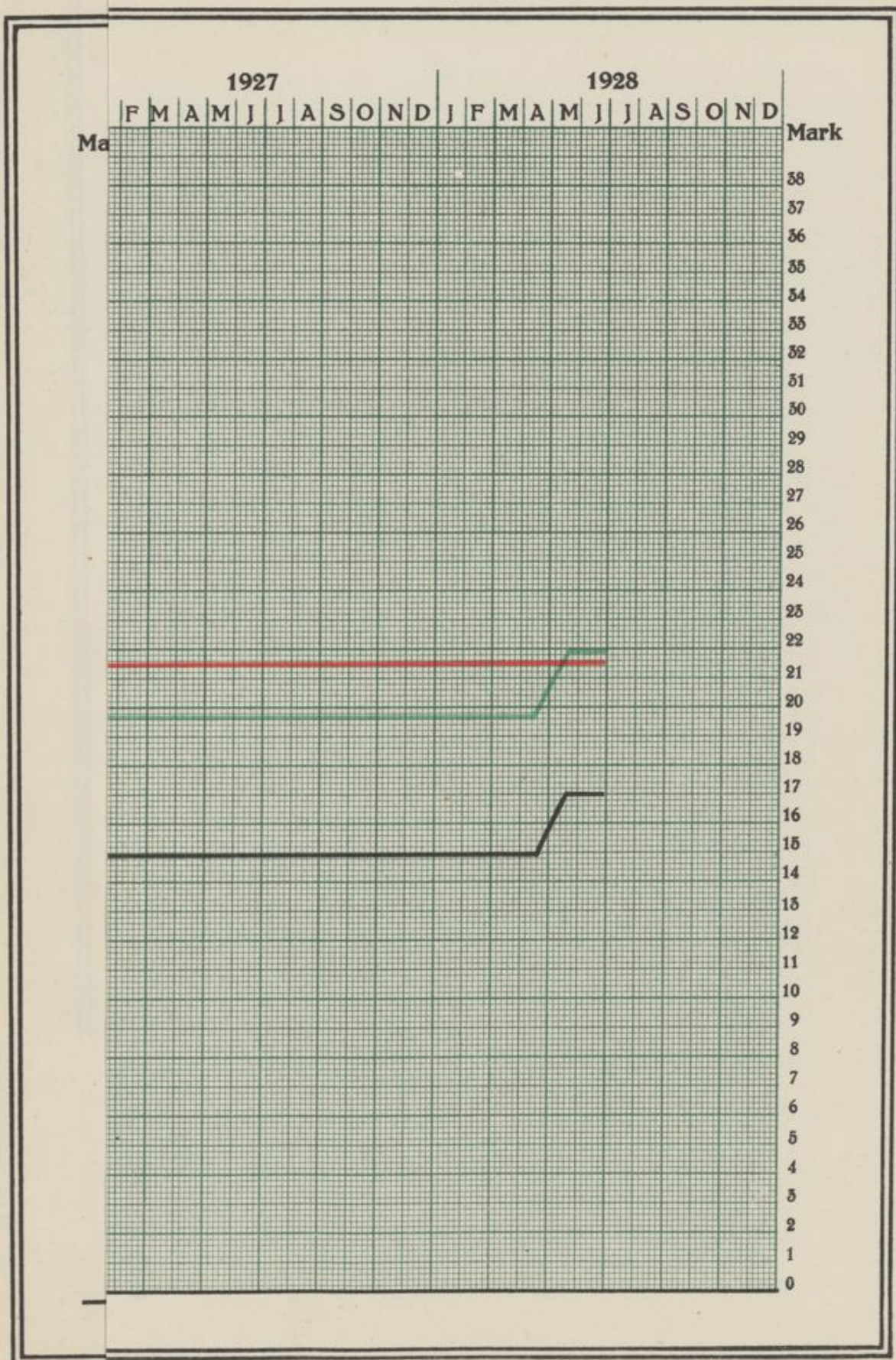


Schaubild VIII



F
I

I
I

I
I

Schaubild IX

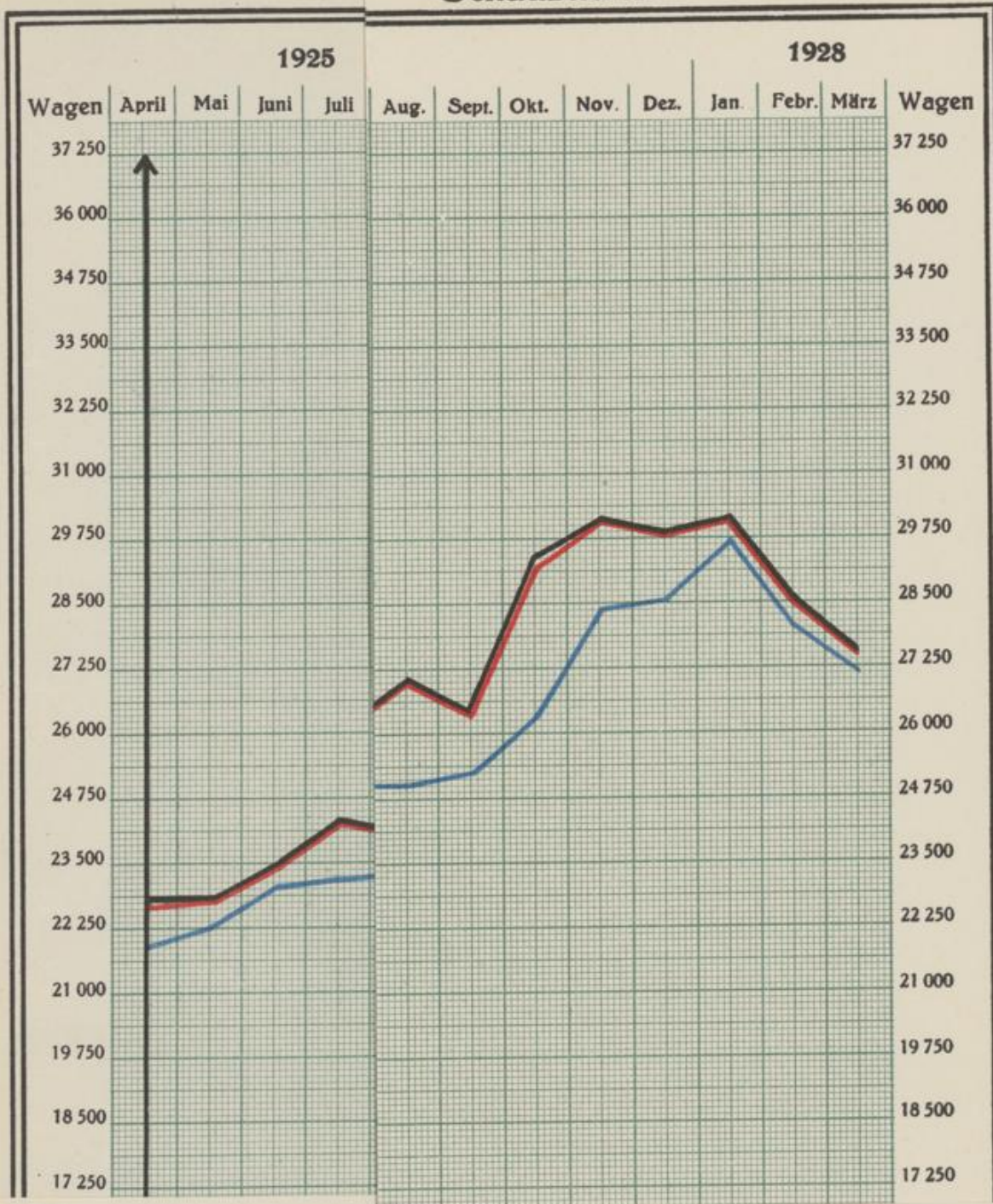


Schaubild IX

